Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

223 (26.9.1932)



Unzeigenpreise Die 10 gespaltene Millimeterzeile fostet 12 Psennig, Gelegenbeitsanzeigen und Stellengesuche 8 Psennig. Die Retlame-Millimeterzeile 60 Psennig o Det Miederholung Aabatt nach Tarik, der bei Nichteile Stellenges leies, bei gerichslicher Betreibung und des kontrus außer Araft tritt ochställungstund derschisssond ik Karisrube 1. B. o Schlink der Anzeigen-Annahme 8 Ubr vormittags

Uniere wöchentlichen Beilagen : Deimat und Wand Unterhaltung, Wiffen, Kunft / Sozialiftifches Jungbol Die Mugeftunde / Sport und Spiel / Die Welt der frau 1.90 Mart o Durch die Post Zusch Die Sustellung Durch die Bost Zusch die Post Zusch die Zusch di

"Die Rebe Berriots enthalt eine folche Fulle von Ungebeuerlich-

feiten und Schiefheiten, daß fie nicht ohne Entgegnung bingenom=

Nummer 223

Karlsruhe. Montag, den 26. September 1932

52. Jahrgang

Französischer Vorstoß

Eine Icharfe Anklagerede Herriots gegen Deutschland

Baris, 25. Gept. Die Rebe, Die ber frangofifche Minifterprafibent 1 berriot beute in Gramat gehalten bat, ging auf die Augenpolitif der, wobei er u. a. ausführte:

Der Gedante ber frangofiichen Regierung ift por allem auf ben Rieben gerichtet. Für uns ift, wie für Briand, ber Krieg ein Bertechen. Wie betreiben die Politit des Bolferbundes, eine Politit or der alle Bölfer, ob groß oder flein, gleichberechtigt find. Wir tellen mit Bergnügen fest, daß wir nicht bie einzigen gewesen sind. e erflären, bag eine

Wiederaufruftung Deutschlands ber Beginn ber Rudfebr ju ben alten Torheiten fei;

denn es handelt sich um ein Wiederaufrusten. Zahlreiche Beweise legen bierfür por. Die technischen Gingelheiten für eine Bieber-Mfruftung find vermehrt worden. Ein Minifter bedt die Absichten mi badurch, daß er Materialien forbert und bie Schaffung einer Allis verlangt. Die Berordnung vom 13. September organisiert Die Borbereitung der deutschen Jugend in einer Beife, daß fie in er Lage ift, die Waffen au tragen. Es ist eines ber traurigften Rapitel ber heutigen Beit,

Die junge Generation,

die aus ber ichredlichen Erfahrung ihrer Bater hatte Ruben siehen Men, jo berangusiehen und sie au Dingen gu veranlassen, bie ber bruftung und bem Frieden nicht gunftig find. Wie tann man Unsthaft das ichwere Friedensproblem behandeln, und welche aufchung ist es, fortgesetst von einer materiellen Abrüstung au brechen, wenn man nichts tut, um die moralische Abrüstung berelauführen, und indem man dirett ober indirett, offen ober peredt, die Kräfte des Lebens für das verbangnisvolle Wert ber fotung einsest, wenn man einen

Millen aufreigt.

em die industrielle Zivilisation der Gegenwart im gewünschten Augenblid ichnell die Mittel für ben Krieg in die Sand geben

tranfreich, das jo oft verleumdet wur Deugen anrufen, daß es nicht von dieser Anstedung befallen wird nd daß es seine nationale Erziehung auf andere Ziele einstellt. ber wir baben noch einen anderen Unlag gur Beunrubigung. fachleute, beren Autorität unbestreitbar ift, wollen uns glauben achen, bag Deutschland eine febr mächtige moderne Armee gu or-Antieren sucht, die nicht nur für die nationale Berteidigung betimmt ift, was durchaus berechtigt mare, sondern sich

auch für ben Angriff

Anet. Sollte nicht in genau ber gleichen Beise wie Preußen das als die Bedingungen, die ibm aufgezwungen waren, basu benutt eine gefährliche Armee, einen neuen Inp au ichaffen, heute bas lifitarifche Genie Deutschlands versuchen, eine Armee fog't fog t

eine Doppelarmee

ichaffen in ber Abficht, einen entscheidenden Stoß ins Bers bes aners au führen, für den die nationale Berteidigung nur eine Formen der Bürgerpflichten ift?

Das gestaltet das Abrüstungsproblem so bramatisch. Es ist wohl hr, daß die Alliierten des letten Krieges versprochen haben, ihre stungen berabzuseten. Man vergißt aber zu oft die Praambel Leil V bes Berfailler Bertrages und das erläuternde Dokument, Clemenceau im Namen der Alliierten übergeben hat. Dieses ofument prazifiert, daß bie

Abrüftung Deutschlands der erfte Schritt gu jener Berabiehung

dallgemeinen Beschränkung ber Rüftungen ift, die die gesamten achte burchauführen juchen, als eines ber beften Mittel, um Rries borgubeugen, eine Serabiehung und Beichränfung ber Rus ngen, die der Bölkerbund als eine seiner ersten Pflichten hertiführen müßte. Zweifellos hat das

englische Memorandum

15. September deutlich gezeigt, daß die Präambel zu Teil V m Bertrag nicht seinen obligatorischen Charafter nimmt. Und ift ber einzige Sinmeis auf die Art und Beije, wie die Abdung durchgeführt werden muß, und sich in den allgemeinen ABerungen des Artifels VIII des Bölferbundspattes findet. Der diesen Artifel VIII und die darin enthaltenen Bervflichngen will

Frantreich fehr lonal refpettieren.

berriot sählte dann alle Magnahmen auf, die die frangösiiche Blerung feit 1921 dur Berabfegung feiner Ruftungen getroffen und fuhr fort: Es scheint manchmal, als ob die

Berbindung von Sicherheit und Abrüftung

Urt rüdständiger Auffassung sum Ausdrud bringe und als wand für einen ichlechten Willen gelte. Wer aber fann bie toorragende Antwort vergessen, die die

frangofiiche fozialiftiiche Bartei

Jahre 1917 auf den Stodholmer Fragebogen erteilte? In die-Dotument wurde erffart, daß die Schaffung einer internatios en Streitmacht im Dienste des Rechts das hauptjächlichste Biel Bolterbundes fei. Serriot fliggierte aus dem Manifest von 17 die Stelle, in der über die gegenseitige Silfeleiftung gesprochen mird. Die Berabsebung ber Ruftungen murbe ohne viel Aufhebens vollzogen werben. Ein

Regime gegenseitiger Kontrolle

werde Blat greifen, die Beidrantung ber offiziellen Ruftungen feststellen. Man muffe ein Friedensstatut ichaffen, bas in einem gleichen Regime ber Sicherheit alle Nationen Europas gufammenführe und das Deutschland seine restlose Beruhigung gebe. Ich glaube, su miffen, fahrt Berriot fort, baß bervorragende Mitglieder bes Bolferbundes augenblidlich ein Programm ftubieren, burch bas die

Abrüftung in ein Berhaltnis gur Gicherheit

gebracht werben foll.

Seit ber historischen Rebe Stimsons und feit bem großmütigen Appell des Prafidenten Soover, die gezeigt baben, in welchem Make die

Bereinigten Staaten

fich für die Berteidigung des Kelloggpattes einsehen, haben fich bebeutenbe Länder mit bem fie beunrubigenden Problem beichäftigt. Wir werben ihre Unftrengungen forgfam verfolgen, Unter ben gegenwärtigen Umftanden aber muß Franfreich feine Dottrin und feine Sandlungen auf ben uneingeschräntten Respett bor bem Griebenspertrag und por bem Bölferbundsftatut aufbauen,

Saberfüllte Rufe

bringen ju uns, und man fagt uns, bag man ben Berfuch macht, ben Born gemisser Bölfer gegen uns aufzupeitschen. Frankreich bat das Recht, Diefen Leibenichaften feine Bernunft, feine Bergichtleiftungen und fein Wohlwollen entgegenzuftellen.

Frantreich batt fein Bolt.

Es fonnte beute noch am Rhein fteben. Bor ber Frift bat es Deutschland freie Berfügung über bie fraft ber Bertrage besetten Gebiete gegeben. Man bat ibm bafur nicht gebantt. Es bat einen Teil feiner Gebiete, die burch bie Schlachten vermuftet murben, wiederherstellen muffen. Auch bei Anfraftsetung des Poungplanes effen getreuliche Auslegung Deutschland beschworen batte, bat es in feinen Reparationsforberungen bie ichmerften Opfer gebracht. Auch bafür bat man ihm feinerlei Dant gewußt. Franfreich, bas selbst von der Wirtschaftsfrise betroffen ist, muß seine Production duten, aber tropbem öffnet es ben beutichen Baren feine Gren-Ben, und Deutschland bat 1931 in feinem Sandelsverkehr mit Frants reich einen Ueberichuß von 3385 Millionen Francs ju verzeichnen. Auch dafür dankt man uns nicht. Wir haben das Recht, die Aufmerkjamteit Frankreichs und ber Welt auf diese Tatjache gu lenken.

Franfreich, fo ichließt Berriot, ift rubig, abgeflart und fich feines guten Gemiffens bewußt. Es erflart fich bereit, au allen lopalen Abmachungen, die die territoriale und politische Unabhängigfeit aller Rationen sicherftellen. Es bat nur einen Bunich, nämlich ben, nach einer ichweren Prufung bie Rinder, Die ibm verblieben find, in Rube und in Frieben au ergieben,

Deutsche Kichtigstellungen

"Ungeheuerlichfeiten und Schiefheiten"

Deuticherfeits erfolgte auf die Anklagerebe Serriots im Contiburo sosort eine widerlegende Antwort, in der u. a. erklärt wird:

men werben fann. Das gilt ichon gleich su Beginn ber Rebe für bie Behauptung, es tomme Deutschland nur auf eine Bieberaufruftung an, mabrend Frantreich ben Frieden wolle. In Wirklichteit ift in allen beutichen Erklärungen su biefem Thema, auch in benen des Generals von Schleicher, auf die Beriot ansvielt, immer wieder mit Rachdrud betont worden, daß Deutschland jedes Baffenperbot und jebe Abruftungsmaßnahme begrußen und mitmachen murbe. Berriot glaubt, die Magnahmen ber Reichsregierung gur Ertüchtigung ber Jugend als Beweis anführen au tonnen. 3m Gegensat ift gerabe Frankreich in ber militarifchen Musbilbung seiner Jugend allen Nationen geradezu richtunggebend vorangegangen. Die Betätigung in biefer Jugendausbildung ift eine ber wichtigften Boraussetzungen für die Beförderung ber aktiven Mannichaften. Dieser Bergleich zeigt unwiderleglich, wie Berriot die tatfachlichen Berhältniffe in beiben Ländern geradezu auf ben Ropf ftellt. Auf gleich ichwachen Gugen fteben bie biftorifchen Erflarungen, mit benen Berriot operiert, wenn er Deutschland porwirft, es wolle ähnlich wie seinerzeit Preußen einen neuen Inpus seiner Armee oder sogar eine "Doppelarmee" ichaffen. Dazu ist boch nur festzustellen, daß die Form unserer Armee uns durch den Berfailler Bertrag aufgeswungen worden ift. Run muß man aber auch berudfichtigen, bag eine gans außerorbentliche Technifierung ber frangofischen Armee erfolgt ift, die fich 3. B. in der ungeheuren Berftartung ber Luftstreitfrafte und er Tantwaffen seigt. Die Techs nisierung bes frangosischen Seeres ist denn auch gang flar eine Aufrüstung, die weit schwerer wiegt, als die Berminderung der Kopfftärke, die sie automatisch im Gefolge haben mußte. Bu ben Ausführungen Berriots über die Schaffung einer internationalen Streitmacht ift au fagen, bas Deutschland seine Teilnahme an einer solchen Einrichtung niemals abgelehnt bat, Gelbstverständlich muß sein, daß sie auch wirklich international ist, d. h. daß sie gleichs mäßig in Stärke und Qualität aus den Koningenten aller Staaten ausammenauseten mare. Wenn fich Berriot beflagt, Deutschland babe Frantreich teinerlei Dant für die Burudgiebung seiner Trup-ven vom Rhein gewußt, so ist barauf hinzuweisen, daß Frantreich die Räumung als Drudmittel gur Annahme des Dames- und fpater auch des Youngvlanes verwandt bat. Weiter bat Frankreich in Locarno eine ausbrückliche Garantie ber fransösischen Oftgrenzen durchauseben verstanden. Bielleicht wird der Gedanke Berriots von neuen Friedensstatuten bei ben späteren Erörterungen noch eine Rolle ipielen. Bom beutichen Standpunkt aus fann man jedenfalls nur wünschen, daß diese einzige positive Anregung in der Rede des französischen Ministerpräsidenten auch ibn selbst du Erkenntnissen führt, die eines Tages boch eine vernünftige und gerechte Regelung

Berriot hat in feiner Rede auch die Stodholmer Ron: ferenz ber Sozialisten beigezogen, die bekanntlich in ber Kriegszeit stattsand. Dabei übersieht er jedoch, daß die bort gewünschten (befanntlich tam ja feine Bereinbarung Buftande) Abtommen gur Abruftung und Sicherheit alle Lander umfaffen follten, mahrend heute dies nur einseitig gegen Deutschland gilt und die Giegerstatten noch nicht diese Konsequeng gezogen haben.

Die Ichwer enttäuschten Nazis

Sie rechnen mit großen Berluften am 6. Rovember.

Beimar, 24. Gept. Reichstagspräfibent Goering führte bier in einer Wahlkundgebung ber Nationassozialisten nach einem Bericht der Allgemeinen Thüringischen Landeszeitung Deutschlands" u. a.

Die Rationaljogialiften batten geglaubt, bag mit ber letten Wahl ber Regreiche Ansturm gegen bas Snitem gegludt fei, bente faben fie fich getäuscht in biefem Glauben. Die jegigen Regierungsmanner batten fich geschidt in die Stellungen bineingeschmuggelt. Das politische Genie ber Gegner habe sich barauf beschränkt, große Parteien su zerstören. Man batte ben Nationalsozialisten ein Bostchen einräumen wollen. Doch wenn man beute die Berants wortung übernehmen folle, feien Poftminifterium und Gifenbahn bafür nicht die richtige Plattform. Die Rolle, die Sugenberg beute spiele, beweise aufs deutlichste wie berechtigt bas Miktrauen ber Nationalsozialisten gegen biesen Führer gewesen sei. Es sei ichon möglich, bag Sunderttaufende von ben Rationalsozialiften abs ichwentten, bag fie aber ju Sugenberg gingen, fei vollig ausges

ichloffen. Goering fuhr bann fort: "Das Bertrauen meines Führers und meiner Partei hat mich in bas hohe Amt bes Reichstagspräfibenten berufen. Es war meine Pflicht und Schuldigfeit, vor bem Reichspräfidenten, dem deutschen Bolte und der Weltöffentlichfeit du beweisen, bag bas Bolt Papen ablehnt. Wenn man einen fo wichtigen Aft wie die Uebergabe eines Auflösungsbefrets zu vollgieben bat, so ist man verpflichtet, eine gewisse Soflichkeit au beachten und nicht einfach einen Bifch auf ben Tifch zu legen, von dem man einem Sextaner gesagt batte: "Mein lieber Freund, fcreib bas noch mal ins Reine!"

Schwere politische Ausschreitungen

BTB. Röln, 26. Sept. In ber Kurzenftraße in Köln-Ralt tam es heute zwischen kommuniftischen Demonstranten und ber Polizei zu ichweren Zusammenstößen, die ein Todesopfer Als die Polizei einen Zug Kommunisten zum Auseinandergehen aufforderte, festen die Demonstranten Widerstand entgegen und es sielen mehrere Schüsse aus der Menge. Als die Polizeibeamten aus den Fenstern mit Steinen, Flaschen und Blumentöpsen beworfen wurden, besahl sie Anwohnern, die Fenster zu schließen. Da diesem Befehl nicht nachgekommen murde, machte die Polizei bon ber Schuße waffe Gebrauch. Rach Räumung ber Straße fanden die Beamten bei der Durchsuchung der Häufer unter mehreren Schwerverletten den 25jährigen Karl Stegmann mit einem schweren Bedenschuß auf. Stegmann erlag kurze Zeit darauf seiner Berletzung. Die Polizei nahm zwanzig Demonstranten sest, die teilweise von auswärts gekommen waren. Bei dem Zusammenstoß erlitten auch zwei Polizeibeamte leichtere Ver-

Meutereien im hitlerlager

Die Berjegung ber Ragipartei ichreitet fort. In Berlin murbe ber SA.Sturm 88 megen Menterei aufge. löft. In der Berliner Ortsgruppe Andreasplat traten sum Bros telt gegen ben Ausschluß von 13 Barteimitgliebern weitere 35 aus. In Altona wurden 60 Mann aus der Poetei geworfen. Mebns liche Melbungen tommen aus Schleswig und bem Rheinland, por allem aus Röln und Bonn.

In Sachien geht es nicht minder bunt gu. Sier bat vor allem ber Rubhandel mit bem Bentrum verheerend gemirtt,

LANDESBIBLIOTHEK

Zentrumspolitik

Die "Entzauberung" der Nazis

G. Sch. Die Bentrumsführer find augenblidlich ftart bes | Die Minderheitsregierung mit ftartem Ginichlag von rechts ichäftigt. Stärfer als es die intimen Berhandlungen mit den Naziführern und ber erit langfam einsetzende Bahlkampf bedingen. Den Getreuen im Bentrumsturm muß plaufibel gemacht werden, warum man mit den Braunhemden anbanbelte, und auf welchen Wegen man in der heutigen verwickels ten und auch gefährlichen Situation zu einem für ben polis tijden Ratholizismus erstrebenswerten Biel gelangen möchte. Much die stimmungsvollsten Berichte in den fatholischen Gagetten können nicht darüber hinmeg täuschen, daß den Zentrumsherren diesmal die Aufgabe ein bigchen sehr unangenehm ist und nicht gang leicht wird, benn ben Ge-treuen im Bentrumsturm gellen noch die Saggefänge aus bem Seerlager der Braunhemben und die aus der Ras ichemme bezogenen Beschimpfungen des Zentrums in den Ohren, Die Bentrumspresse hat fich aber bereits mit erstaunlicher Bragifion umgestellt; ber Badifche Beobachter, vom Führer furg "Be-be" genannt, prafentiert feit etwa viergehn Tagen Sitlers rauben Gesellen ein Gesicht voller Sanftmut, Milbe und verzeihender Rächstenliebe. Da schmilzt auch beim sonit so grimmigen Führer ber teutonische Born gegen bas bisher "verräterische" und icon beinahe "marriftisch verfeuchte" und "forrumpierte" Bentrum, von der "ichwarzen Best" ist selbstverständlich mit feinem Wort mehr die Rebe. Man grüßt fich unter ben Linden und - ju Saufe wird alles übrige sich bereits gesunden haben. Wie die Partie Schmarg=Braun fteht, hat unser Staatspräfident, herr Dr. Schmitt, am Donnerstag abend im Karlsruher Kolpinghaus den Fähnlein der Karlsruher Zentrumsmannen erzählt. Wir gitieren auszugsweise ben B.B .:

Bie ftellt fich die Bentrumspartei bas neue Kabinett vor? Die Bentrumspartei benkt sunächst an feine Roalitionsregierung, fonbern an ein Brafidialfabinett. Die Dehrheit von Rationalfogias liften, Bentrum und Banerifcher Boltspartei wurde lediglich einen "Schutverband jum Schute einer Reichsregierung gegen militar-

äbnlichen Regierungsfturs" bilben.

Warum verhandelte bas Bentrum mit ben Rationalfogialiften? Die nationalsosialistische Bartei tann bente nicht mehr als verfasfungswidrig gefennzeichnet werden. Sie bat fich nach mannigfachen Wandlungen jum Mehrheitsgedanten befannt. Das Bentrum ift ber Anficht, bag bie Rationalsozialisten in bie Regierung muffen. Es muß ein gablenmäßig arbeitsfähiger Reichstag geschaffen werben, um bie Berfaffung au retten. Das Ungebot der Bentrums. partei an die Nationalsogialisten war auch ein tattifches Mittel aur "Entzauberung" biefer Partei. Bentrum und Rationalfogias liften waren fich einig junachft in ber Regierung ber Steuerguticheine und ber Sozialtompetens, bann aber auch pofitip barin, bas eine Bernhigung ber innerpolitifden Berhaltniffe auf lange Sicht unbedingt eintreten miffe. Auf wirticaftlichem Gebiet mar eine wesentliche Einigung icon erreicht, ein "Schutverband" ohne bie geringfte Aufgabe eigener Ueberzeugung ichien möglich.

Die Sicherungen ber Bentrumspartei. Drei Gicherungen batte Die Bentrumspartei: Erftens ben Serrn Reichsprufibenten, ameitens Die Reichswehr und drittens die bemahrten Grundfage bes Ben-

trums und die Autorität feiner Guhrer."

Kür den Anfang fann herr hitler faum mehr verlangen, als die öffentliche Bescheinigung, daß er und seine Sturms gefellen nicht mehr verfassungswidrig feien, daß das Bentrum feine Koalition, sondern ein Brafialfabinett will, daß es als Sicherung in erster Linie den Generalfeldmarschall ind die Reichswehr betrachtet. Bei einem solchen Ungebot durften die Grundfage des Bentrums herrn Sitler nicht mehr ichreden, ebenso wenig ber übrigens intereffante "Schugverband jum Schute einer Rechtsregies rung gegen militärähnlichen Regierungsfturg". Gollten die Berren Schleicher und Sammerftein bolicewistiche Unwandlungen irgendwie gezeigt haben?

Das allo muk ben Getreuen im Bentrumsturm flar gemacht merben; viele unter ihnen werben es gern hören. Gelbstver-ftändlich wird ber Einigung im Reich auch bie in Preugen, Banern, Bürttemberg ufm. folgen. Die Ragis in Baben werden den Bericht im B.B. mit großem Interesse und ichmungelnd gelesen haben. Die Ragis werden derweil in fulturpolitischer Beziehung alle ihre Buniche und alle bisher vertretenen "Grundfage" jurudftellen, benn auf biefem Gebiete verfteht bas Bentrum feinen Spag. Dann fann man

weiter ichreiten.

Die einflußreichsten Kreise im Zentrum sind durch-aus dafür zu haben, daß bei einer Wahlreform das Mahlalter auf das 24.—25. Lebensjahr herausgesetzt, daß ein Oberhaus dem Reichsparlament gegenübergestellt wird, daß ein Mehrst im menrecht z. B. für Kinderreiche eingeführt wird, daß das Barlament nur noch unter ben allerichwerften Bedingungen eine Regierung ju fturgen vermag. Bit bas alles erft geschafft, ergeben sich zwangsläufig noch Eingriffe, die eine sogenannte autoritäre, von wirtlichem bemofratischem Geift gereinigte Staats.

führung ermöglichen. Es hieße Politif nach Gymnasiastenart treiben, wollte man über Charafterlofigfeit und Grundfaglofigfeit des Bentrums fprechen. Das Zentrum ift in der Zusammensetzung seiner Wählerichaft mit teiner anderen Bartei zu verglei: men; es ist bas organisatorische Gebilbe des politischen Ratholizismus, der ihm Taftif und Zielsehung vorschreibt. Die soziologische Struftur des deutschen Volkes und die foderative Grundlage des Reichs ermöglichen und garantieren den Bestand der heutigen Zentrumspartei; der Unitarismus wie bie icharfere ober gar endgültige flaffen magige Scheibung, murben bie Grundlage ber Zentrumspartei gerftoren. Die Staatsform ift für bas Bentrum von nebenfachlicher Bebeutung, bagegen ware ber Faichismus, auch wenn bas italienifche Borbild mehr nach ben beutiden Berhaltniffen gugeschnitten würde, für das Zentrum vernichtend. Das Zentrum ist ausgesprochen — und muß es sein — eine Partei ber Mitte, besser gesagt eine Partei zwischen ben Partelen. Darum fann bas Bentrum jeweils nach ber politifchen Situation taftische Wendungen machen, die feiner anderen Partei erlaubt find, die auch feine andere Partei ohne

ichwerfte Gefahren für ihren Bestand auszuführen vermag. Melde tattischen Operationen hat das Bentrum allein feit ber Ummalgung in Deutschland burchgeführt? Bei ben Wahlen gur Weimarer Rationalversammlung führte es ben bentbar icarfften Rampf gegen bie Sogialbemofratte, weil es durch den Sozialismus seine Kultur-politif bedroht glaubte. Nach den Wahlen half es die Weimarer Roalttion bilben. Es bilbete nach ben Wahlen 1920

her und stimmte ein Jahr später unter Wirth ber — zwar ein großer Teil bes Zentrums sehr migvergnügt — Parole au: Der Feind steht rechts! (Rach der Ermordung Rathes naus). Und dann wieder fah man das Zentrum in ber Front Cunos, jener famojen rechtsreaftionaren Regierung, in ber Selfferich und Stinnes enticheibenben Ginflug hatten. Bahrend ber beiben Wahlen 1924 ftanb bas Zentrum im Kampfe gegen rechts, um trosbem das Kabinett Luther mit ber Deutschnationalen ju ermöglichen. Wieberum ein Jahr fpater fteht das Bentrum bei den Reichspräfidentenmahlen gegen die Rechtsparteien, es tampfte gegen Sindenburg, mit ber Sozialbemofratie und ber Staatspartei. Sindenburg siegte, aber in Preußen hielt das Zentrum gang fonsequent an der Weimarer Koalition fest. 1927 bilbete das Bentrum unter Marx ein Rechtsfabinett, bas unter Beichen bes sogenannten Bolfsblods ftand, und nach ozialbemofratischen Wahlsieg 1928, sehen wir alsbald das Zentrum wieder mit der Sozialdemofratie in einem Kabinett der Weimarer Koalition. Brüning lößte im Kampfe gegen die Sozialdemokratie den Reichstag auf, ließ sich von ihr aber, als seine Spetulation mit ber Reichstagsauflösung als Fehlichlag fich erwiesen hatte, tolerieren. Bruning feste mit ber autoritären Demofratie" ein und ließ feine Bartetfreunde Wirth und v. Guerard glatt über bie Rlinge fpringen. Satte bas Bentrum bisher mit ber Sozialbemofratie Erfüllungspolitit getrieben, vollzog Bruning insofern eine tat-tifche Schwenfung, bag er zulegt seine Augenpolitit ben "nationalen" Parolen näher anzupaffen versuchte.

Als der herrentlub und die Militars herrn Bruning fturgten, und gwar in folch hinterhaltiger Beife, bag Berr Strafer biefer Tage im Berhandlungsgefprach ben Bentrumsherren fagen fonnte, ihnen murben bie Saare gu Berge ftehen, wenn fie erft genau müßten, burch welche Intriguen Brüning gefturge worden ift, brach innerhalb ber Zentrumspartei eine wahre Gemütsrevolution aus. Den Wahlfampf jum 31. Juli führte das Zentrum in einer bei dieser Partei bisher kaum gekannten Schärse gegen rechts; gegen die Papenregierung, gegen Nazis und die Harzburger. Jest sehen mir das Zentrum an der Seite der Nazis, im Kampse gegen die Papenbarone (d. h. nicht gegen alle Barone, vornehmlich nur gegen die Spige) und im November, wenn die legten Blatter gefallen find, werden Schwarz und Braun im Reichstag bie Mehrheitsbildung vollziehen. Man barf annehmen, bak am 6. November Die Ragis einen erheblichen Dampfer aufgefest erhalten und bann - ift Schwarz wiederum Trumpf. herr v. hindenburg wird bas ingwischen begriffen haben. Und ba er (fiebe herrn Staatsprafibenten Dr. Schmitt) eine ber drei Sicherungen des Zentrums ist, werden die Herren Schleicher und Hammerstein (sie sind ja die zweite Sicherung) wendig die taktische Umstellung schon vorbereiten und dann

militärisch glatt vollziehen. Ingwischen wird auch der lette Zentrumswähler davon überzeugt worden sein, daß das Techtelmechtel mit den Razis feine "Günde" ist, weder gegen den "heiligen Geist" noch gegen die Tradition, also: los in die "autoritäre Demofratie"! Allerdings muß bis zum 6. November — und wahrscheinlich auch noch nachher - die "Entzauberung" ber nationalsozialisten burchgeführt werben. Das so ober so: auf jeden Gall sind verspricht ungewöhnlich interessant zu werden. Unter bem Rlärung und Erflärung bedürfen

Doppelfreug, "entzauberte" Ragis und Zentrum, fann es uns sodann nicht mehr fehlen.

Die für babifche Berhältniffe etwas frappierende höflich Berbeugung bes herrn Dr. Schmitt vor ben Nationalfogialb ften, ift, wie unichwer aus ber Rebe heraus zu lefen, nicht lediglich aus reich s politischen Gedantengangen heraus ge bem macht worden. Mir haben verstanden, find aber meder über raicht noch erstaunt.

In ber Mannbeimer Bollsstimme nimmt auch ihr Chefrebafteut Genoffe Sarpuber Stellung ju ber Rebe bes herrn Dr. Schmitt. Genoffe S. schreibt u. a .:

"Man fann es versteben, wenn bas Bentrum in bem ihm pat Papen und Schleicher aufgeswungenen Machtlampf fich in Ber handlungen mit ben Nationalsozialisten einließ und diese als Gegencoup gegen Bapen ausspielte. Aber es will uns allgeman Unte icheinen, bag bie Schluffe, bie bas Bentrum aus biefen Berhand Bent lungen au gieben fich anschiedt, benn boch weit über bas im Sach Bir licen gegründete Dag binausichießen und bie fonft beim Bentrum übliche Borficht in der Beurteilung der Lage aber auch gans und gefa gar vermiffen laffen.

Es ift wohl felbft vom Bentrumsftandpunfte faum verantwoth bar und ftellt fich vom republitanifden Standpuntt gar gerabes Rrit als ein tolles Stud bar, wenn berr Schmitt die pseudoverfassungs mäßigen Lippengebete ber NSDAB. - um von bem jammerliches Theater, das fie dabei aufführen gar nicht erft zu reben - bereit auf du der staatspolitischen Ronsequens aufrundet, die Rationalfotio orden liftifche Bartei tonne "beute nicht mehr als verfaffungswibrig" " Deut

fennzeichnet merben. Was gibt herrn Schmitt die Unterlage für eine folche Ausbell tung ber wirklichen inneren Tendensen und Bestrebungen be anten DEDUB. und ihrer tatfächlichen pringiviellen und prattifchen inn ren Berfaffung? Soffentlich befteben bie Grunde, bie ibn au folde Interpretation peranlagt haben, nicht bloß in bem, mas barübe in ber Deffentlichkeit icon befannt ift: in bem tomobiantifche Getue im Reichstag und Preukischen Landtag, in bem von bet Grundfat "Der 3med beiligt bie Mittel" bittierten verfaffung" wer

mabigen Mimitro, in dem fich einzelne Gubrer ber RSDAP. 9"

Das diefes Spiel mit raich vorgestredten Masten nicht ausreich die ganze verfassungs- und zugleich ordnungswidrige, ja bis in bie lette Gegenwart — man erinnere sich an die Borgange in Of preußen und Schleffen - bereinragende verbrecherifche Bergangen hiet der Nasis irgendwie vergessen su machen, barüber wird fo wohl auch das Bentrum und herr Schmitt flar fein. Was font Berr Schmitt barüber binaus an Tatjachlichem, Greifbarem aub zeigen, bas ibn berechtigen würde, eine folche Erflärung abzugebet. bie ber gangen bisherigen Auffaffung bes Bentrums felbit und feinen Erflärungen bireft ins Geficht ichlägt? . .

Denn foweit, wie berr Schmitt, ift felbft in biefen Tagen, die Erklärungen von allen Seiten nur fo herunterhagelten, no niemand, auch fein Zentrumsführer, gegangen, bag er burch bi ganze blutige und tonterrevolutionare Bergangenheit RSDUB., die por einigen Mochen noch eine lebendige Gegenwol war und morgen das icon wieder fein fann, fo furserhand eine Strich und fie feblft in fo freigiebiger Weise ju einer "nicht mest verfassungswidrigen" Partei, also su einer Berfassungspartei g" macht hatte. Das bat als erfter ausgerechnet Sere Schmitt getal Babens berzeitiger Staatsprafibent und bis vor gang turgem eine ber icharfften Gegner ber Rationalfogialiften in ber babifchen Bol tit, ber obendrein gegen fie am ftarfften mit bem Argument be Berfaffungswidrigfeit und Staatsfeinblichfeit operiert bat.

berr Schmitt wird fich wohl ber Tragweite feiner Erflärung wußt sein. Ober vielleicht doch nicht? Vielleicht war es nur falicher Bungenichlag, eine faliche, eine Ubertriebene Formulierung geboren aus dem Bedürfnis, ben eigenen, mit schweren innere Wiberftanden ringenden Anhangern Diese etwas plogliche Schwen tung ber gesamten Bentrumspolitit plaufibel ju machen? Sei ! or fo ober fo: auf jeden Fall find bier Dinge, die bringend eine erft

Tagesschau

Der Bermaltungsrat ber Sandelskammern der Bereinigten Staaten hat fich gegen eine Ginfchränkung bes Devijenverkehrs ausgesprochen.

Sabas melbet aus Da Bas, bag Boliviem bie Dobilmachung ber Refervejahrgälige 1923/27 angeordnet hat.

Berlin, 24. Sept. Der Reichswirtschaftsminister hat ange-vrdnet, daß die Amporteure sür den Monat Oktober 1932 den Höchsterag ihrer allgemeinen Genehmigungen sür Des visen — ebenso wie bereits für die Monate ab Mai ds. Is. — nur dis zur höhr von 5 Prozent in Unspruch nehmen

DB. Stutigart, 25. Sept. Das Innenministerium hat die Süodeutsche Arbeiterzeitung wegen Auslassungen hochverräterischen Inhalts sowie wegen Beschimpfung und böswilliger Berächtlichmachung von Organen der Rechtspflege dis 8. Oftober ds. Is. einschließlich verboten.

Die Dingeldeuer tagten

Der Breisedienst der Deutschen Bollspariei teilt mit: Der Reichsausschuß ber Deutschen Bollspartei trat zu einer gut besuchten Sigung zusammen. Der Parteisührer Dingelbeh erstatiete einen Bericht über die politische Lage. Die Deutsche Bollspartei siehe geschlossen hinter dem Reichsprässdenten von Hindenburg und unterftütt das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung, vorbehaltlich der strittigen Stellen in Einzelfragen.

Sprengstoffunde

Rothenburg, 4. Gept. In ben vergangenen Tagen murbe von Kriminalbeamten in ben Balbern bei Betersbain erneut ein Sprengftoffs und Munitionslager entbedt. Der Gund ftebt im Buammenbang mit ben feinerzeit gemelbeten Sprengftoffunden im Berbft vergangenen Jahres. Der Sprengftoff ftammt jum größten Teil aus einem Ginbruch in die Steinbruchverwaltung in Gee bei Riesto. Als einer ber Tater tommt ber megen Erichiebung eines SI. Mannes und bes Landiagers Schols aus Ihrana stedbrieflich gefucte Stellmacher Max Barthel in Frage, für beffen Ergreifung eine hobe Belohnung ausgesett ift.

Werkipionage bei der ACG.

Berlin, 24. Sept. (Gigene Melbung.) Gegen ben Betriebs-ingenieur ber 2166. Brib Schröter und ben Sandelsvertreter und Chemifer Dr. Walter Berg ift beute nachmittag vom Bernehmungsrichter bes Bolizeiprafidiums Saftbefehl megen Bertipionage erlaffen morben. Beibe merben in bas Unter-

fucungsgefängnis eingeliefert. Langwierige Ermitflungen ber Kriminalpolisei waren notwen-big, um die beiden Schuldigen zu überführen. Wie die Ermitflun-gen ergeben haben, hat der ACG.-Ingenieur von dem Vertreier

für erteilte Aufträge jahrelang Schmiergelber entgegengenom Bestechungsgelber betrugen immer 3 Prozent bes jeweilige nungsbetrages. Durch fortlaufende Enigegennahme Rechnungsbetrages. Durch fortlaufende Entgegennahme Schmiergelber hatte fich ber Ingenieur bem Bertreter ber Farben fabrit völlig ausgeliefert. Bor mehreren Monaten trat nun Walter 5. an ben AEG.-Beamten beran und forberte ibn auf. ge gutes Sonorar die technichen Blane einer neutonitruietig Maissine zu beschaffen. Frits S. ging auf den Plan ein und effertigte ein aussührliches Expose über die Konstruktion der fratslichen Massine an. Dr. H. hatte inzwischen zu mehreren aussändichen Firmen der Kabelindustrie Berbindungen angebahnt. drei Tagen, als Dr. S. den ausländischen Interessenten genall Zeichnungen und weitere Details übermittelte, schien der Anfan des gesamten Materials durch die ausländischen Firmen unmitte bar vor dem Abschluß au stehen. Die Bolizei, die ihre Nachforlow gen insgeheim angestellt und die beiden Männer icharf beobacht batte, griff ietzt ein. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß die gelegenheit noch weitere Kreise sieht.

Zeitungsboukott der Mazis

Gegen die burgerlichenationalen Zeitungen

Der Angriff veröffentlicht einen Aufruf von Dr. Goebbels, ih bem nach icharfen Angriffen gegen die Regierung, ben Reichsbiglich benten und die Deutschnationale Bolfspartei gegen die .los.

gerlich-nationalen Bresse" Siellung genommen wird. Goebbels fordert die Parteigenossen auf, "diese Pressersunis aus dem Sause zu weisen" und gibt einen an die gesamte gatte ergehenden Parteibesehl wieder, wonach es den Nationalsonalise verboten ift, die fogen. burgerlichenationalen Beitungen su su abonnieren oder zu lefen. Jeber Nationaliosialift foll deutschenden Menschen, die diese Zeitungen lesen, taufen, "abonnieren", darauf aufmerksam machen, daß sie sich damit Hiller und seiner Bewegung und, was damit gleichbedeutend an der Zukunft des deutschen Bolkes vergingen. Der Berkauf ger Zeitungen bei verlagen fer Zeitungen bei nationalsozialistischen Bersammlungen stengstens verboten, ebenso bie Aufgabe von bezahlten Mahlant gen. Diese Zeitungen erhalten in Zukunft auch teine Breffelat nossen surudgewiesen werden. Auch der Besucha von folden gette spieltheatern wird verboten, die in ihren Wochenichauen verfte Betprovaganda" gegen die NSDNP, und ihren Führer beirell Dieler Rarteiheicht aum Nacht und ihren Führer beitell

Diefer Barteibefehl jum Bonfott ber burgerlichen nations len Zeitungen ift nicht unintereffant. Ein großer Teil ber genannten nationalen Preffe hat fich feit Jahr und Tag genug in der Umichmeichelung der Razis tun können, trifft sie der Bannstrahl aus den braunen häusern. Das mit ruher Tagblatts bellen Schmerz auslösen. Diese beiben ge-ichäftelhuberischen Gazetten haben sich doch wirklich bemubi. lieb Kind bei ben Roberten haben sich doch wirklich bemubi. lieb Kind bei den Nazis zu werden, alles zu verschweigen, was den Nazis schaden könnte, und sorgfältig alles zu registrieren, was ihnen nützen konnte. Und nun der Bannstrahla, ja, man kann politisch noch la charakter. Ja, ja, man kann politisch noch so charafterlos sein, schließla

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Antipapismus

Gegen Bapen! Diefer Rampiruf gab dem Rongreg ber driftlichen Gewerkichaften, ber in Duffelborf ftattfand, fein Geprage. Der Untipapismus beberrichte ben Rongreg, und zeitweilig gingen die Bogen ber Empörung gegen ben neuen Kurs, die ja die gesamte Arbeiterschaft bewegt, auf der Tagung sehr hoch - so boch, daß es dem Reichsarbeitsminister Schäffer sast unmöglich wurde, zu Gehör zu kommen.

Diefe icharfe Frontstellung ber Chriften gegen bas Baven-Regime lofte in der Deffentlichkeit, und awar nicht nur bei dem ichwerindustriellen Unternehmertum, ein icharf tritifdes Echo mach. Die Kölnische Zeitung, das führende Organ des rheinisch-westfälischen Unternehmertums, gab bem Kongreß die Benfur "negativ". Auch Bentrumsblätter wie die Tremonia in Dortmund betonten in ibrer Sad Burdigung der Arbeit des Kongresses, daß in wirtschaftspolitischer trum binfict neben der Kritit das Positive gesehlt habe. Es sei nicht Bejagt worden, was an Stelle ber Notverordnung zur Anfurbelung ber Wirticaft geeigneter mare. Das babe man por allen Dingen Don Stegermalb erwartet. Auch die Frantfurter Zeitung übt icharfe abes Rritif an bem Auftreten Stegerwalds auf bem Kongres. "Gerade bon ibm", betont fie, "batte man etwas Sachlichkeit erwartet. Er lice bat sich lange genug als Reichsarbeitsminister betätigt, das er dars ereits auf eine fruchtbare Kritit des sozialvolitischen Teiles der Rotverothnung batte aufbauen tonen." Dag Blatter vom Schlage ber Deutschen Bergwerkszeitung an dem Kongreg fein gutes Saar lafen, versteht sich von selbft.

Der Deutiche, die Tageszeitung der driftlichen Gewerkichaften, bif antwortet auf Diese Kritif am Kongreß, daß sich ber auf ber La-Qung sum Durchbruch gefommene Kampfwille feineswegs im Res Bativen erichopft habe. In ben führenben Referaten fei fehr viel Bositives und Prattifches zu finden. Schlieglich fei es aber nicht Aufgabe eines Kongreffes, fich in Gingelbeiten au ericopfen. Er de babe die großen geistigen Linien aufzuzeigen, nach benen gearbeitet ung! werden muffe, und biefer Aufgabe babe ber Kongreß genügt -B. B' trot feiner icharfen fampferischen Ginftellung, ber man febr wohl

tine positive Seite abgewinnen tonne. Bir muffen dem Deutschen Recht geben. Gewiß ftedte ber Duf. in bit felborfer Kongres febr ftart im Bolitifchen. Aber bas ift fein Bufall und fein Gehler. Jeder Gewertichaftstongreß, gans gleich welder Richtung, muß im gegenwärtigen Augenblid eine ftart poliliche Rote baben; benn es gebt ja um mehr als nur um fogials fant bolitifche Einzelprobleme. Es geht um die Gleichberechtigung bes Arbeiters, um fein Mitbestimmungsrecht im Staat und in ber Birticaft, es geht um feine Grundrechte, um feine Menfchenrechte. Und wenn deshalb ber Duffelborfer Kongreß in erfter Linie feinen Rampfwillen gegen die Papisten richtete, die die Grundrechte des Arbeiters bedroben, die mit dem Rampfruf gegen den Boblfabrts. no kaat auf ben Plan getreten find und deren Notverordnungen nicht nur eine Fortsetung und Ueberfteigerung bereits unter Bruning und Stegermald begangener Gebler barftellen, fonbern einen Annwal lauf zu einem grundfätlichen Wandel ber Staatsführung gegen. eine über dem Arbeiter, fo mar das durchaus in der Ordnung.

Allerdings: man tann es verfteben, wenn ber icarfe Ion, ben Stegerwald auf bem Kongreß gegen ben Kangier anschlug manch getal unerfreuliche Erinnerung bei Freund und Feind wachrief. Es ift War nicht richtig, mas die "Bergwerkszeitung" fagt, daß Papen dur pollendete, mas Bruning begonnen babe, aber zweifellos baben sich die Papisten als gelehrige Schüler des Brüning-Kurfes twiesen — auf politischem wie auf sozialpolitischem Gebiet — ja als febr gelehrige Schüler, die das, was fie gelernt baben, beute

legen ibre Lebrer in Anwendung bringen. Der Born im Lager ber Chriften gegen ben Papismus ift nut allen perftandlich, nur allen begreiflich Diefer Papismus serchwen tramert alle Anfane für die Entwidlung einer großen nationalen Sei briftlichen Arbeiterbewegung, wie sie Bruning und Stegerwald einel etitreben. Diese driftlich-nationale Arbeiterbewegung foll nach Dem Willen ihrer Führer in Deutschland eine Schluffelftellung einlebmen und — bas ist beute noch eine Soffnung im driftlichen ager — die nationalsosialistische Bewegung soll eines Tages in Defe Entwicklung einschwenken. Der Papen-Kurs ift nur ein Sels er für den Raditalismus. Die Kommuniften s. B. brauchen fich neuen Wahlfampf faum anzustrengen. Die fürchterlichen Urleile ber Sondergerichte find für sie bie beste Propaganda. Auch tub der Papen-Kurs auf die Dauer das proletarische Element im ationassozialismus dem Kommunismus zutreiben. Das alles be-Wichtet man im Lager ber Chriften. Rein Bunber, wenn man dort sowohl aus sozialen und allgemeinpolitischen Gründen als auch us ureigenstem Interesse beraus gegen ben Papen-Rurs aufs Garffte Front macht.

Auf bem Gebiet der Ideen und der Praxis der Sosialpolitik tachte ber Kongres nicht viel neues. Nur ein Borfühlen in bas Etufsftandische Ibeengebiet, bas por allem Professor Brauer beeuchtete. In der praftischen Sozialpolitik konzentrierte der Kontel feine ganse Rraft auf die Abwehr bes Angriffs ber Paviften egen die Errungenschaften ber Arbeiter im Arbeitsrecht, auf bem ebiete ber Lobn- und Arbeitsbedingungen und in der Sozialverherung. In dieser Abwehr geben die Chriften einig mit ben beien Gewerkschaften. Sier gilt es jest nicht, neue Bege au zeis fonbern gunächst einmal ben Gegner gurudgumerien. Richt fonnieren, sondern marichieren ift bas Gebot der Stunde. Sof= lentlich begreifen balb alle Arbeiter in Deutschland biefes Gebot.

Dr. Wagemann Wahlleiter

Der Reichsminister des Innern bat sum **Reichswahlseiter den** Bräsidenten des Statistischen Reichsamtes, Prof. Dr. Wagemann, für seinem Stellvertreter den Direktor im Statistischen Reichsamt, Geh. Regierungsrat Weisingen ernannt.

hochverratsverfahren gegen einen Kommunisten

Der 4. Straffenat bes Reichsgerichts berurteilte ben Bedirksleiter der APD. in Rostod, Artur Bogt, wegen Borkreitung jum Hochverrat und Unterstützung einer staatskindlichen Berbindung zu einem Jahr sechs Monaten Festung.

Genf

Bent, 24. Sept. Der Bölkerbundsrat nahm einen Bericht Der die Bergebung öffentlicher Arbeiten auf internationaler tundlage entgegen. Mit diesem Blan hat sich ein Sachberandige entgegen. Dat bleien hat hat in fing des andigenausschuf des Bölkerbundes, der unter Leitung des generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft steht, mehreren Sizungen beschäftigt. Diese Frage wird in dem krogramm der Weltwirtschaftskonserenz eine Kolle spielen. bann wandten fich die Beratungen erneut dem dinefischs

Benf, 24. Gept. Der Reichsaukenminifter Frhr. v. Reurath den die Entwickung, welche die gegenwörtige Lage in der

Die Lohnkürzungen sollen toleriert werden

Der Reichsarbeitsminister droht

Die Gewerkichaften jollen für Durchführung der Lohnkürzungen jorgen

Die Lohnfürzungen, die auf Grund ber Papen-Rotverordnung jest überall vom Unternehmertum freudigft burcheuführen versucht werden, haben bereits in einer ganzen Reihe von Fällen, por allem in Berlin, die Arbeiter gur aftiven Mbs wehr getrieben. Debriach mit vollem Erfolg. Dadurch ift bas Unternehmertum aufs höchste beunruhigt worden, denn an dem gan-Ben Papenichen fogenannten Wirtichaftsplan intereffiert bas Unternehmerium vorzugsweise die durch die Notverordnung gegebene Sandhabe, die Löhne abermals fürzen zu können. Offenbar ift wegen des Widerstandes ber Arbeiter in den oben ermähnten Fällen ber Reichsarbeitsminifter vom Unternehmertum attadiert worden, so daß er den Chefredakteur des Wolffichen Telegraphens buros au sich tommen ließ, um an die Abresse ber Gewertichaften und der Arbeiter biefe - man darf wohl fagen - Drohung su

In einer Unterredung über die Durchführung der Berordnung ir Bermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheit, die Reichsarbeitsminister Schäffer dem Chefredatieur des Molfsichen Telegraphenburos gewährte, wies Letterer darauf hin, daß nach Melbungen aus einzelnen Teilen des Reiches in einer Reihe von Betrieben die Durchfistrung der Berordnung auf Schwierigkeiten zu stoßen scheine. Berschiedentlich seien auf die Ankündigung der Werksleitung hin, daß die Arbeitnehmersahl durch Neueinstellungen erhöbt werden und demaufolge eine der Berordnung entsprechende Lobnfürzung eintrete, Die Belegichaften in ben Streit getreten. Much feien Meuherungen einzelner Gewertichaftsführer betannt geworben, die mehr ober minder unverhillt eine Sabotage ber Berordnung antlindigten. Welche Saltung nehme bie Reichsregierung gegen-über folchen Berjuchen ein?

Der Minifter erwiderte darauf folgendes: Es trifft au, daß in einzelnen Betrieben Arbeiter ihre Arbeitsplätze verlaffen haben, weil der Arbeitgeber ein ihm nach der Rotverordnung zustehendes Lohnminderungsrecht ausgeubt hat, und baß in anderen Betrieben bie Arbeiter burch Drobung mit Streit ben Arbeitgeber nötigen, die Ausübung dieses Rechts (!!!) ju unterlassen. Im Interesse ber Arbeitslosen und zu Shren ber Gewerfichaften hoffe ich, bas neue Nachrichten bas Uebertriebene ber Melbungen bartun; benn ich baß in vielen Betrieben die Berordnung tatfachlich burchgeführt wird. Grundfäglich bin ich noch nicht geneigt, baran su glauben, bas eine erhebliche 3ahl von Arbeitern, die noch einen Arbeitsplat baben, wegen einer geringen (???) Lobnturgung ben Arbeitslosen, die mit ihren Frauen und Kindern lange genug gedarbt haben, das Recht auf Arbeit und den Eintritt in das Arbeitsverhältnis verwehren wollen.

Bor zwei Tagen bat im Berwaltungsrat bes Internationalen Arbeitsamtes in Genf die Arbeitergruppe mit Unterftugung mei-

nes Bertreters bie Berfurgung ber Arbeitszeit geforbert, um für

Erwerdslose Arbeitsplätze zu gewinnen. Wenn jett in Deutschland ber Streif aufflakert und nicht blok die Fortdauer der Arbeitslosigfeit, sondern stellenweise logar ben Berluft ber bisherigen Arbeit dur Folge bat, dann muß ich aller-dings gestehen, daß das tatsächliche Berbalten der Arbeiter in Deutschland mit den Forderungen in Genf in unleugbarem Wideripruch ftebt. Daraus tonnten für die Bortonferens dur Internationalen Abfürzung ber Arbeitszeit gefährliche Folgerungen ents steben. Es scheint mir hier Aufgabe ber Gewerkschaften zu sein, Die Streikmelbungen auf ihren wahren Sachverbalt zu prufen und bann sofort das zu verantassen, mas die tarisvertragliche Friedens-pflicht von ihnen verlangt. Denn es ist ganz zweifellos, daß die Bahlung bes vom Arbeitgeber auf Grund ber Berordnung gefürsten Lohnbetrages als eine volle Erfüllung der tarifvertraglichen Berpflichtungen anzusehen ist. Auf die unmittelbaren Folgen ber Bersletzung der Friedenspflicht hinzuweisen, erübrigt sich; jede Gewertsichaft und jeder Arbeiter weiß das. Wie es scheint, sehen aber manche noch nicht ein, was - wenn die Friedenspflicht verneint oder hartnädig verlett wird — der Begriff des Tarifvertrages gefährdet und die Stellung ber Gewerkichaften ericuittert wird.

Für ben Winter hat die Reichsregierung die Erhöhung der Ar-beitslosenunterstützung ins Auge gesaßt, weil sie davon ausgeht, daß auf Grund des Wirtichaftsplanes die Arbeitslofenziffer finft. Es tommt jest sum guten Teil auf die Saltung der Gewertschaften und der Arbeiter an, ob diese natürliche Boraussehung eintreten Muf alle Balle balt Die Reichsregierung an ihrem Birticoftsplan und an ber Berordnung feit.

Bas ber Reichsarbeitsminifter öffentlich mitteilen lätt, ift nichts anderes als die Forderung an die Gewertschaften, fie batten die Berpflichtung, für die reibungslose Durchführung der Lobnfürgung Sorge zu tragen, andernfalls würde der Begriff der Tarifverträge ericuttert und bie Gewerkichaften gefährdet. Wenn Worte einen Sinn haben, fo tann das doch nur beißen: fügen fich bie Arbeiter nicht, magen ba und bort bie Belegichaften Wiberftand gu leiften, bann broht die Berichlagung des Tarifvertragsmejens und, falls bie Gewerkschaften sich bem widerseten, broht ihnen ein ahnliches Schicfal. Das find folch ungeheuerliche, wenn auch vorläufig noch etwas verblümt gehaltene Anfündigungen, daß fie mit Recht die ge-

famte Arbeiterschaft aufrütteln muffen. Abgesehen von ber Beit bes Sozialiftengesetes, hatte fein taiferlicher Minifter im Borfriegs-Deutschland eine folche Anfündigung gewagt. Aus ben Darlegungen bes Reichsarbeitsminifters fann die Arbeitericaft erneut ersehen, daß die foziale Reaftion aufs Gange geht. Die Arbeitericaft ftebt vor ichweren Sturmen, fowohl auf politifchem wie besonders auch auf wirticaftlichem Gebiete.

Abrüftungsfrage herbeigeführt hat, in freundschaftlicher Form nochmals durchgesprochen. Irgendwelche Entschliehungen konn-ten nach Lage der Dinge nicht getroffen werden.

Bent, 25. Sept. Reichsaußenminifter Frhr .v. Reurath empfing heute den Besuch des Unterstaatssekretärs im itas lienischen Augenministerium, Rabinetteches Muffolinis Aloifi. Die beiben Stagtsmänner beibrachen ausführlich ben Stand ber Abrüftungsfrage.

Sozialdemokratisches Kabinett in Schweden

WIB. Stod bolm, 24. Sept, Der mit ber Regierungsbilbung lozialbemofratiide Rebattent Sanffon hat heute bem Ronig folgende Dinifterlifte pors gelegt: Ministerprösident B. A. Sanson, Außenminister Sandler, Justigminister Schlüter, Finanzminister Wigfort, Kultusminister Engberg, Landwirtschaft Stöld, Bertehr S. Leo, Landesverteidigung Bennerstroem, Sandelsminister Etmann, Minister ohne Porteseuille Nothin und Prof. Unden.

Die neue fogialbemotratifde Regierung ift bereits im Aronrat vom König bestätigt worden.

Die Tschechoslowakei greift zu

Prag, 24. Sept. Samstag wurde von dem Kreisgericht Brünn das Urteil in dem vor zwei Monaten begonnenen Prozeß gegen sieden Führer der hatentrenzlerischen Organisationen Bolfssport, Jugendverband, Jungvolf, Sportabteilung verfündet. Es wurden verurteilt: der Affistent der deutschen Lechtichen nit in Brag, Ingenieur Saider, der Beamte Illinger und ber Student Mehner zu je drei Jahren Kerfer, der Lehrer Donnshäuser zu Zahren Kerfer, die Studenten Keter Wichels zu 18 Monaten, Paliege zu 15 Monaten und Schwad zu einem Jahre Kerfer. Außerdem wurden die Angeklagten sämtlich zu Geldstrasen und zur Tragung der Prozehkosten berurteilt. Alle verlieren das Wahlrecht und sämtliche bürgerlichen Ehrenschleit

Die Anklage lautete auf Anichläge gegen bie Republik, hoch-berräterische Zusammenarbeit mit hitler-Organisationen in Deutschland, Abhaltung militärischer Uebungen, Tragen ber berbotenen braunen Unisormen und Bestrebungen zur Grun-bung bes Dritten Reiches nach dem Muster von hitler.

Kleine aufbauwillige Jubelhymne

Gin gang Bufriebener fingt:

D Belt, wie bijt bu mundericon, 36 fühle mich icon täglich beffer, Die nett bie Löbne runtergebn, 3ch war fonft ein fo milber Freffer - -Gut Sols -! 3ch fige froh gu Saus Und ichalte meinen Rabio aus!

D. welch ein Gliid -, ich lebe iett Richt mehr in irbifden Genuffen -Die Boblfahrt -, ftart berabgefest, Kurzum, das Leben ift — zum Kuffen —! Wied auch ber Bering burr und flein -, Er foll foftemveranbernb fein!

Die, wie bin ich froh gestimmt, 36 tann die Diete nicht bezahlen -Wenn man mir nur bas Lette nimmt -! Wie freu ich mich icon auf bie Bablen -Bintt mir bas Grab von ungefähr -. Der iconite Tob? Autoritär!

Rurt Ratfer Blüth.

Aus der Nazipartei

Der famoje Raziflieger - Um ben ichwulen Stabschef Röhm

MBR. Berlin, 23. Sept. Der ichweizerische Flieger Diggelmann, ber von der nationalsozialistischen Partei beauftragt worden war, in der Schweis eine Sitlerorganisation aufzugieben, ift durch Bebie Jugendabteilung ber Strafanftalt in Regensborf eingewiesen worden. Aus der Borgeichichte dieses hoffnungsvollen Jünglings erfahren wir folgendes: Diggelmann ist 1914 geboren worden und tam mit 15 Jahren in die staatliche Zwangserziehungsanstalt in Ringwil (Schweiz); im Jahre 1931 gelang es ihm, bort auszu-brechen, auf seiner abenteuerlichen Flucht wurde er wegen Diebstahl gefaßt und verurteilt. Der Strafverbugung entzog er fich mit Silfe pon tommunistischen Freunden, die es ihm auch ermöglichten, nach Berlin su flieben. 3m Januar 1932 wechsette er von ber RPD. sur Sitlerpartei über, erhielt bei bem nationalsozialistischen Fliegerforps seine Ausbildung als Flugzeugführer und sollte im August die schweizerische Sitlerpartei aufzieben. Der Angriff vom 13. August melbet hierüber: "Der Schweizer Flieger Diggelmann verlätt beute 12 Uhr Berlin und begibt sich nach Leipzig, von wo aus er fich mit bem Gluggeug nach Burich begeben mirb, mo er die aufgenommenen Berhandlungen sofort weiterführen wird. barf für nächste Woche ben Ausgang biefer Berhandlungen erwarten, welche voraussichtlich mit Erfolg gefront fein durften."

Es tam anders: bei feinem Gintreffen auf bem Sauptbabnboi in Burich murbe ber Nationalsosialist Diggelmann verhaftet und ins Begirtsgefängnis in Ufter bur Abbuhung seiner Strafe gebracht. Und beute fitt er für die Dauer von brei Jahren in der Strafanstalt su Regenborf.

München, 22. Gept. Auf Grund des für den Sauptmann Robm vernichtenden Ausgangs des Prozesses gegen Dr. Klot ist dem Stabschef bringenbst nabegelegt worden, sein Umt niederzulegen und aus ber RSDAB. auszuscheiben. Berr Rohm hat Diefes Erluchen makgebender Funktionare der Sitlerpartei jedoch abgelebnt und erflärt, daß für ibn nicht der geringfte Anlag jum freiwilligen Rudtritt gegeben sei; "man müsse ihn schon gewaltsam entfernen, bas aber würde niemand wagen!" — Serr Sitler, ber um ein Einschreiten gebeten wurde, hat es verweigert, irgend etwas gegen Röhm au unternehmen. Sierau wird uns ferner berichtet, daß bas Drängen gablreicher Unterführer ber NGDUB, auf eine Abfetung des Röhm sich su ultimativen Drobungen zu verdichten beginnt und daß man im "Braunen Saus" über feltsame Besiehungen swischen Sitler und Röhm munkelt.

Ein eifriger "Papen-heimer"

3m Konfeftionar finden wir folgendes Inferat: Leiftungsfähige Frottiermeberei lucht für bas ebemalige Königreich Sachien einen außerft tuchtigen, bestens eingeführten Bertreter.

Der Inferent ift entweder mit ber Beit febr gurud, bag er von einem "Königreich Sachsen" spricht, ober er ist ein so eifriger "Papen-beimer", daß er glaubt, gemiffe Plane vorweg au nehmen. Gegenwartsfinn hat ber Suchende nicht allguviel bewiesen; benn vermutlich laufen die Dinge doch etwas anders — weshalb sich die "Frottierweberei" vermutlich einen anderen Bertreter nimmt.

Ein waschechter Nazi

Der Oberftabtfefretar Serm bei ber stäbtifden Bahlftelle in grobe Unterschlagungen begangen. Im Laufe ber letten zwei Jabre find wahricheinlich 40 000 Mart in die Talchen des ungetreuen Beamten gefloffen. Serm hat bereits gestanben, bag et Unterschlagungen begangen bat. Die genane Sobe febt jeboch noch nicht fest.

BLB

fteut

uns

lime

nd all en, ba

arben in Dr. gegen gieries

ber,

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Treistaat Baden

Dietrich für Wahlreform

In der RBL. veröffentlicht ber ebemalige Reichsfinangminifter Dietrich einen Artifel über den Weg Deutschlands. Dabei führt Dietrich u. a. aus:

"Den Reichstag aber tann man nur wieder attionsfähig machen, wenn das Wahlalter binaufgeseht und das Proportionalwahlrecht jo weit abgeschafft wird, bag bie Babler in möglichft fleinen Wahltreifen ihnen perfonlich befannte Randidaten ju mablen

Dernebelter Nazi-Kotau por Papen Bracht

Miggludte Ablentungsverfuche

Der nationalsozialistische & ührer sucht frampfhaft Die Berantwortung der nationalsozialisten dafür abzuschieben, daß heute die Junkerregierung von Papen das Geschid Deutschlands leitet. Ein Manöver, das allerdings miggludt, wenn man den Dingen sowohl im Reich wie in Preußen nachgeht. Das alte Wort: "Wenn zwei sich streiter, ersährt man die Wahrheit", hat sich in der Situng des preußischen Landtags wieder einmal bestätigt. Die beiden großen Rechtsparteien, Deutschnationale und Nationalsozialisten, vor wenigen Monaten noch in der Harzburger Front vereinigt, fuhren wild aufeinander Biermal flog die Sigung unter diesem Getobe auf. Der Prafident Rerrl gestattete seinen Parteifreunden ein beispiel= lofes Schimpftongert.

Mas hatte babei ber Deutschnationale Steuer bem gespannt aufhordenden Saufe ergahlt? Richts mehr und nichts went: ger, daß Berr Rube, der Borfigende ber natto: nalsozialistischen Landtagsfraktion, die Einjegung Brachts zum preugischen Staatskommissar in engiter Tuchfühlung mit Bapen betrieb. Wir muffen bas benkmurbige Zwiegespräch gang hierher segen:

Steuer (Dentichnati.): Rach ber Wahl bes jegigen Landiags hat mir ein fehr maggebendes Mitglied ber Rationols Togialiften gejagt, Die Rationalfogialiften batten nicht Die 216: ficht, einen Barteimann berauszuftellen, fonbern einen fehr berporragenden Oberburgermeifter einer westlichen Grokitabt. Das fonne eben nur Berr Bracht gemejen fein. Alle baraufhin ber nationalfogialiftifche Abgeordnete Lobie rief "Der Nationalfogialift, ber fo etwas behauptet habe, fei ichlecht orientiert gemejen", ermiderte Steuer: "Diejer ichlecht orientierte Mann war 3hr Frattionsführer Rube". Der Erfolg dies fee Selifiellung war fturmifche Seiterleit. Und nun, io erflätte Steuer weiter, behaupten die Nationalfozialiften, berfelbe Serr Bracht ftanbe in feiner Intelligeng tief unter Gevering . .

Es fteht alfo feft, daß die Ragis bei ber Ernennung Brachts mit von der Partie waren, wie sie auch an ber Regierung v. Bapen iculd find. Zett ichimpfen fie, stellen sie Antrage und wollen jum Staatsgerichtshof, um ich Brachts wieder zu entledigen. Richt nur betrogene Betrüger; das ist moralische Korruption. Dabei ift ber deutschnationale Anfläger nicht beffer als ber Ange-

Das Geschrei der Ragis hat im übrigen den Ginn, ihren fläglichen Rüdzug von Bapen=Bracht ju ver= beden Um 30. August hatten fie für den preugischen Land. tagsbeichluß geftimmt, daß fein Beamter oder Ungeftellter perpflichtet fei, ben vom Reichstommiffar erlaffenen Beftim= mungen nadgutommen. Darauf erflärten Bapen und Bracht ben Konfliftszustand mit der Drohung der Landtagsaufs löfung. Aus blanker Furcht davor fielen die Razis um und ftellten den Untrag, wonach die Beamten aufgeforbert werden, "fich nach ber Berfaffung zu richten und fie zu ichüt-

Bon all den Drohungen blieb nichts übrig, als eine faift-mutige Empfehlung: feid untertan der Obrigkeit. Die nationalsozialistische Revolution wurde abgeblafen. Die Lataien, die ben Bapen-Baronen und ihren Selfern bas Trottoir freimachten, werden von ben herren jum Dant in ben Dred gestoßen und magen nicht einmal, in einen Lohnstreif gu treten.

Mil das larmende Theater im preußischen Lands tag und in der Ragipreffe nom Bolfifden Beobs achter bis hinunter jum Rarlsruber Führer fann baher nicht die Tatfache aus ber Welt ichaffen, daß die Ra = tionalsozialisten die bittere Bille gehorsam ich ludten und ihren Unterwerfungsantrag zur Annahme brachten. Die Sozialdemofratie beteis ligte fich an diefer Abstimmung nicht. Gie hatte ben fruheren Beichluß ber Ragi-Rogi-Roalition, ber die Beamten gut Gehoriamspermeigerung aufforderte, nicht mit gefaßt. Gie hatte nunmehr aber gar teine Urfache, ben Urhebern wieber pon ihrem eigenen Beichluß herunterzuhelfen.

Der lette Mittwoch und Donnerstag werden ich warge Tage in der Geschichte des Nationalsogialis: mus bleiben. Der Larm, ben fie in ber Sigung des preufiichen Landtags verurjacht haben, ift raich verhallt. Die Tatache ihrer Unterwerfung unter Papen : Bracht bleibt als Dauerergebnis bestehen, und viele Anzeichen iprechen dafür, daß es bei biefem erften Schritt nicht bleiben wird. Bielleicht aber ift auch diese Unterwerfung bet erite Schritt gur - Berbruberung. Man mag gegen ben Deutschnationalen Steuer, ben jungen Mann Sugenbergs, allerhand einzuwenden haben. In einem hatte er boch recht: Berr Rube, ber jest fo wortgewaltig gegen Ariftofratie und Reattion ichmettert, hat als Sefretar bes tonfervativen Führers von Sendebrand der Ariftofratie und ber Reaftion treu gedient, er hat das altpreugifche Dreiflaffenmahlrecht und bas herrenhaus bis jum letten verteidigt, ber Beg bahin jurud ift für Rube nicht ich wer!

Der Rampf für die Bolfsrechte muß baber unter bem Ruf geführt merben: Gegen Sitler und gegen Bapen!

handwerkskammerpräsident Henmann +

3m Alter von 73 Jahren ift Eduard Ifenmann in Bruchfal von ben Geinen und bem überaus großen Rreife feiner Freunde geichieben, ein ichweres Magenleiden hat ben bochverdienten Mann babingerafft. Was er für bas Sandwerf in seinem auch von vielen Enttäuschungen und Sinderniffen begleiteten Leben geleiftet bat, das ist anläklich des 70. Geburtstages erörtert und dankbar gewür-Seine vornehmite Aufgabe erblidte Bjenmann in dem Zusammenichluß des Sandwerts und im Ausbau ber Gelbit-Go gründete er 1886 für bas Bruchfaler Sandwert eine Rrantentaffe, bie fich fpater als Rrantentaffe ber Sandwertstammer Karlsrube mit rund 10 000 Mitgliedern mit ber Kranten= und Sterbefaffe bes Landesverbandes bad. Gewerbe- und Sandwerterpereinigungen in Seidelberg verschmols. Ifenmann gründete bie

Bruchfaler Sterbetaffe, ben Sausbesiterverein und sonftige Organis fationen. Dreibig Jahre lang mar er Borftand bes Gemerbevereins und seit 18 Jahren führte er mit aller Singabe das ehrens volle Amt des Präsidenten der Sandwerkstammer Karlsrube. Bon 1913 bis 1922 geborte er bem Stadtrat an, fpater noch einmal ieben Jahre bem Bürgerausschuß. Bon 1920 bis 1924 gehörte Jienmann als Mitglied der Bentrumsfraftion bem Reichstag an.

Mit Chuard Sienmann ift eine martante Geftalt dabingegangen, in allen Rreifen bochgeschätt.

Ausschaltung religiöler Sozialisten

Die Evangelifche Rirchenregierung gibt eine fehr intereffante Enticheidung befannt. Die Kirchenregierung hat das Recht, au den 57 gewählten Abgeordneten der neuen Landesinnode 6 Abgeords nete zu ernennen. Diese Ernennungen, die vor einiger Zeit ichon vollsogen worden sind, werden heute befanntgegeben, und zwar sind ernannt worden: Gebeimer Kirchenrat Universitätsprofessor D. Bauer-Beibelberg (liberal), Lands und Amtsgerichtsdirettor Einwächter-Baldsbut (positiv), Landwirt Friedrich Mager II-Großjachien (pofitiv), Rirchenaltefter Fabritarbeiter Schilpp-Mannheim-Nedarau (positiv) und Pfarrer Ulahöfer-Flehingen (Natio-

Dieje Ernennung ichaltet die religiojen Soziali= ft en vollkommen aus. Wir nehmen an, daß die religiösen Gozialisten diesem Akt die Antwort nicht schuldig bleiben.

Nazibelchwerde pom Reichsgericht verworfen

Die Breffestelle beim Staatsminifterium teilt mit: Der 4. Straffenat bes Reichsgerichts in Leinzig hat am 9. Gentember die Beichwerde der nationalsozialistischen Beitung Die Bollsgemeinichaft in Seibelberg und bes Ropfblaites Safenfreng: banner in Mannheim gegen bas vom Minifterium bes Innern am 25. August ausgesprochene sehntägige Berbot verworfen. In ben Gründen wird u. a. ausgeführt, daß die Boltsgemeinschaft auf ber Seite ber betr. Rummer in großer Aufmachung einen Aufruf Sitlers gebracht habe, mahrend die feinerzeitige michtige Rundgebung der Reichsregierung in den unpolitischen Teil und an eine Stelle verwiesen wurde, an welcher fonft Ungludsfälle und andere weniger beachtliche Rachrichten fteben. Das erwede beim unbefans genen Lefer ben Ginbrud größter Serabwürdigung und Berachtliche machung ber Reichsregierung. Bubem batte die Regiormer; erflärt, fie halte diese Kundgebung teineswegs für hervorragend. Damit ift die Absicht ber Berächtlichmachung gegeben.

Die weitere Rotis: "Marxift Rojenfelb als Gnabenbeauftragter für die Beuthener Justisopfer" bedeutet bie Beichimpfung ber Rechtiprechung eines beutichen Gerichts, fo baß auch wegen biefer Notis das Berbot ebenfalls als gerechtfertigt erscheint. — Auch die Berbotsbauer von gebn Tagen ift nicht gu beanstanden.

Wo bleibt die Kasseprüfung?

Der nationalsozialistische & ührer veröffentlicht folgendes

"3 mei Freunde juchen jum gemeinsamen Tangftunben-besuch zwei junge Damen im Alter bis zu 22 Jahren aus einwandfreier Familie."

Angesichts gahlreicher die braune Uniform anbetender Badfische ift es außerst mertwürdig, daß die "zwei Freunde", die boch augenscheinlich nationalsozialistisch find, feinen an : beren Beg miffen, als bas Zeitungsinferat, um ju bem von ihnen begehrten Biel zu tommen. Fast möchte man glaus ben, baß ba bei biesen "zwei Freunden" etwas nicht flappt. Dieje Bedenten werden noch unterftugt durch die Tatjache, bag in biefem Inferat die Forberung nach "Raffereinheit" ber gewünschten "zwei jungen Damen" völlig fehlt. Man icheint in nationalsozialistischen Kreisen angesichts ber niedergehenden Konjunttur anscheinend etwas weitherziger gu fein. Was fagt jedoch bas nationassozialistische Raffepriis fungsamt dazu?

Gegen Lastkrastwagenraserei

Ein Runbichreiben bes Reichsvertehrsminifters.

Der Reichsverfehrsminister bat an die Lander ein Rundichreiben gerichtet, in bem er ju einer strengeren und häufigeren Kontrolle und ficheren Beachtung ber Kraftfabrzeugverordnung aufforbert. Den Unlag au biefer Aufforderung boten fich häufende Beichmer-

ben, bag leberladene und ichlecht bereifte Laftzuge mit übermähis ger Gefdwindigfeit durch die Stragen fahren und erhebliche Schaben an Säufern und Baudenfmalern verurfachen.

Neben ber nachprüfung ber Ladung und Bereifung in größerem Umfange werden fünftig auch Geschwindigkeitskontrollen von Lasts sügen stattfinden. Sollte biese Maknahme keine Besserung bringen, mird eine Bericarfung ber Borichriften erwogen werben.

Volkswirtschaftliches

Die gefährlichen Autarkieplane

Rontingentierung zerichlägt Unfage zur Birtichaftsbefferung

Der Borftand bes Reichsverbandes ber beutiden Indultrie, ber am Donnerstag tagte, hat fich icharf gegen eine Binstonverfion und eine Kontingentierung gewandt. Beide Magnahmen feien nur geeignet, neue Unruben in die Wirtichaft au bringen. Sie gefahrben ben Erfolg des Pavenichen Wirtschaftsprogramms, hinter bas fich der Reichsverband ber beutschen Industrie — angesichts ber Vorteile, die das Papeniche Programm für das Unternehmertum bringt, tann das nicht Wunder nehmen — voll und gans stellt. Un den Reichstanzler murde folgendes Telegramm abgesandt:

In ernftefter Sorge um die Erfolge bes wirticaftlichen Reformperjuches ber Reichsregierung bitten Prafibium und Borftand bes Reichsperbandes ber Deutichen Induftrie einstimmig, von den beabfichtigten Kontingentierungsmahnahmen Abstand ju nehmen. Dieser einstimmige Beschluß entstand durchaus nicht aus irgendwelcher Opposition gegen die Landwirtschaft oder gegen das auch von der Industrie bringlichst erstrebte Biel ber Wiederherstellung ihrer Rentabilität, für die wir mit der Landwirtschaft bis sum äußersten eingetreten sind und noch eintreten. Auch haben nicht eitige Intereffen ber Ausfuhrinduftrie Die Entichließung bes Reichsverbandes beeinflußt. Die einmütige Stellungnahme von Prafis dium und Borftand beruht vielmehr auf ber Erfenntnis, daß eine Kontingentierung ben Erfolg, ben die Landwirichaft von ihr erhofft, nicht haben tann, ber Induftrie aber bie Möglichkeiten einer Bieberbelebung und bie von ber Reichsregierung erftrebten Unfabe Bur Bebebung der Arbeitslofigfeit gleich im erften Stadium

Jahresbrennrecht und Grundpreis für Monopoliprit

In der Beiratssitzung der Reichsmonopolverwaltung für Brannl wein am Samstag ist das Jahresbrennrecht für das Betriebsjah 1932/33 auf 85 Sundertteile des regelmäßigen Brennrechtes fel gejett worden, ferner für den vom 1. Ottober 1932 ab bergeftellte Branntwein der Grundpreis für die erften 60 Sundertteile be Jahresbrennrechtes auf 54 RM., für die weiteren 40 Sundertielle des Jahresbrennrechtes auf 39,75 RM.
Das Jahresbrennrecht wurde nach der in § 82a des Brannfwein

monopolgejetes vorgejehenen Wirfung von 120 Sunderiteilen be regelmäßigen für die Bearbeitung von Korn geltenden Brenn rechtes festgeiett. Gur Kornbranntwein aus Berichlugbrennereie loweit er nach § 82a bes Monopolgesetes ber beutiche Kornbrann wein-Berwertungsftelle vom Berfteller gu überlaffen ift, ift ein 3 ichlag sum Grundpreis von 19 RM, für bas Settoliter festgeles

Gewerkschaftliches

Schiedslpruch für den Kuhrbergbau

Effen, 24. Gent. In bem Lobnftreit im Rubrbergbau fällte be Schlichter Professor Dr. Brahn einen Schiedespruch, wonach M Lobutarif unverändert auf vier Monate verlängert wird. Mehrabeitszeitabkommen wird lediglich mit einigen redaktionelle Aenderungen in den Rahmentarif aufgenommen, wodurch für bu Mehrarbeitszeitabkommen die Kündigungsfrist bes Rahmentarist

Bie BIB. erfährt, werden die Arbeitgeber den Schiedsiprus über den Lobntarif ablehnen, dagegen die Regelung ber Mehro beitszeit annehmen. Die Bertreter ber Bergarbeiter werben bas gen den Lohnichiedsspruch annehmen, die Mehrarbeitsgeitregelund jedoch ablebnen.

Kämpfe gegen Lohnabbau

Die auf Grund ber Papen-Notverordnung vom 5. Septemb ausgebrochene Lohnabbaufeuche ift jest in Berlin nicht mehr die Metallinduftrie beschräntt, fondern bat auch ichon auf ande Industrien übergegriffen. Sie wird aber überall von den Arbeit ichaft mit Erfolg befampit. Die Runftiteinwerte Gebr. Friefede der Chaussesftrage batten am Mittwoch einen Anichlag berau gebracht, in dem fie ab Donnerstag auf Grund der Notverordnut einen Abbau der Tariflohne für die 31. bis 40. Wochenstunde us 20 Brogent anfündigten, mit der Begründung, fie hatten gege über dem Durchichnitt der Monate Juni, Juli und August üb 25 Prosent neue Arbeiter eingestellt. Die Belegichaft nahm gestel Die Arbeit einfach nicht wieder auf. Ihrem Berlangen ben 2

ichlag wieder gurudgugieben, tam barauf bie Firma ichlieftlich nach Bei ber Metallfirma Balter Callmann wurde von ber Betrieb leitung an die Belegichaft bas gleiche Anfinnen gerichtet: 20 Pf sent Lohnabbau für gehn Arbeitsstunden megen angeblicher E ftellung von mehr als 10 Brosent neuer Arbeiter. Die Belegich beantwortete bie Forderung am Mittwoch mit der Arbeiteniede legung, worauf die Firma am Donnerstag ihr Lohnabbaudelt surifdgog und bie Belegichaft die Arbeit wieder aufnahm.

In der Metallwarenfabrit Emmrich u. Schöning bedurfte es nicht ber Arbeitseinstellung, um einen von ber Firma auf Gru ber Rotverordnung verlangten, aber nicht pragifierten Lobnabbi au verbindern. Durch die Bermittlung eines Bertreters bes 9 tallarbeiterverbandes gelang es, die Firma dur Preisgabe ib Forderung zu bewegen.

In ber Spinnftoffabrit Behlenborf, Die 545 Arbeiter und beiterinnen beschäftigt, wird von der Firmenleitung ein 21660 der Tariflohne für 10 Arbeitsftunden um 40 Brogent perlan weil fie im Durchichnitt ber letten brei Monate angeblich ? Prozent neue Arbeiter eingestellt bat. Die Belegichaft wird ein Streifabstimmung burchführen.

Kampfentschlossenheit der Arbeitericha

Stuttgart, 24. Gept. (Eig. Melbg.) Gine ftart besuchte Betriel perjammlung ber Salamanber-Schubfabriten in Kornweitbe nabm fast einstimmig eine Entschließung an, in der es beißt. Die Bersammelten find entschlossen, ben vom Borftand und rat bes Zentralverbands der Schuhmacher gefaßten Beichluß. weiteren Berichlechterung ihrer Lobn- und Arbeitsbedingunge entichiebenften Biberftand entgegengufeben, reftlos burchgufühl Sie machen sich beshalb auch die von den Bertrauensleuten 13. September aufgestellten Forderungen su eigen und perlanet

1. Einführung ber 40-Stundenwoche,

2. Neueinstellungen entsprechend ber verfürsten Arbeitszeit mit ber Maßgabe, daß ohne weiteres Aussehen die Arbeitszeit für im Betrieb Beschäftigten eingehalten werben fann.

Der nach den Bestimmungen der Notverordnung gulation Lohnabzug hat zu unterbleiben.

Die Bersammelten sind sich darüber einig, soll dieser Kamplatt fosgreich geführt werden, so ist die Geschlossenheit der Arbeiterund ein Gebot der Stunde. Sie weisen deshalb die unlauteren sus finnwidrigen Parolen der RGD. bow. der KBD. entschieden

Die Entschließung mundet aus in einem bringenden Appell fe bie Ginheit und Geschloffenheit ber Arbeiterichaft in ben poritebenden Kämpfen berr v. Baven fann fomit bas von feinem Standpunft aus

tive Berdienft für fich in Anfpruch nehmen, durch feine Rotte nung dur Wedung bes Widerftandsgeiftes und ber Rampfenti fenheit gegen die Zumutungen des Unternehmertums und dur Bericharfung der Alaffenfampfe, die er als "unmoralifch" no rümpfend ablehnt, beigetragen au haben.

Allerlei

Doftojewitis Frau. Doftojewifi mar befanntlich in erfter verbeiratet mit Anna Grigoriewna Snittinoff, einer Stenotope von der Petersburger Stenographieichule. Der Dichter wollte Jahre 1866 feinen großen Roman "Die Spieler" ichreiben mußte bies in folder Eile tun, daß er teine Zeit fand, bas rial felbst aufzuseken, weshalb er sich an die Stenogranbie Betersburg mandte, die ibm eben Anna Gregoriewna als beste Schülerin für diese Arbeit empfahl. Das war, wie gestellen. Und ebe noch der Serbst beran war, batten sich die sient ichon verlobt; im Winter beiratete Dostojewiki dann seine

Der Rame John Bull für den Engländer stammt aus bem 30 bie 1712. Damals erichien in London eine Schrift in vier Teilen in fatirifcher Form Die politifchen Ereigniffe ber letten Mis Beispiel für bas unfruchtbare politische wurde ein Progest angeführt, in dem vier Manner, Die Cort (Michtigtuer), Nicolas Frog (Froich), Louis Baboon (Mit John Pull (Ochie) genannt wurden, ihr ganzes Sab und Gut loren katten. Der Berfasser hatte diese vier Männer machen wollen, aber die Deffentlichfeit mar anderer Meinung. Partei für biefen John Bull, ber alles, mas et opferte, um fich fein Recht su verichaffen und ber fo ftols nädig und ausdauernd war, daß man bald die ganze Nation biefem Ramen carafterifierte.

de

Pri Gil

Letzte Nachrichten

Wahlen in Griechenland

MIB. Uthen, 26. Gept. Die bis 2 Uhr früh befannt geworbenen Bahlergebniffe icheinen gu bestätigen, bag bie liberale Partei, beren Chef Benifelos ift, als ftartite Bartei aus ben Wahlen hervorge-Sangen ift, mahrend die Bolfspartei mit ihrem Gubrer Tfalbaris an sweiter Stelle fteht. Die anderen Parteien haben nur eine geringe 3abl von Sigen erhalten. Die Kommuniften, Die in ber alten Rammer nicht vertreten maren, durften einige Site errungen baben. Die neue Agrarpartei eroberte ebenfalls einige Site.

Kleine bad. Chronik

Bforgheim, 24. Gept. Mus bem vierten Stod gefturgt. Die Tochter einer Kriegermitme, die 16jahrige Elfriede Schned, ift auf ber Speichertreppe ausgeglitten und durch ein offenstehendes, niedrig gebautes Treppenhausfenster aus der Sohe bes vierten Stodes in den Sof hinabgestürzt. Das Mädchen blieb mit gerichmetterten Gliedmaßen liegen und murbe in bas Städt. Krantenhaus verbracht. Die Berungludte burfte taum mit bem Leben Davontommen. - Gine Rage verurjacht einen ichweren Motorrabunfall. Auf ber Dietlinger Strafe ereignete fich abends gegen halb 11 Uhr ein ichwerer Motor= radunfall, da dem Fahrzeug eine Rage in den Weg sprang. Der Fahrer, der 22 Jahre alte Mechaniter Otto Eberle aus Brötingen, und seine Begleiterin, ein 20jähriges Mädchen, wurden in großem Bogen auf die Strafe geschleubert. Das Mädchen blieb mit einem ichweren Schadelbruch bewußtlos liegen. Auch Cherle murbe am gangen Körper ichmer verlett. Man verbrachte bie beiben ins Krantenhaus, mo die Mitfahterin zwar das Bewußtsein wieder erlangt hat, aber bennoch in Lebensgefahr schwebt.

*Reimen (bei Beibelberg), 24. Gept. Mörder-Auto. Der 78jährige Landwirt Johann Georg Engelhorn murde, als er beim Zementwert bie Strafe überqueren wollte, von einem Auto erfaßt und zu Boden geworfen. Obwohl der Autofahrer ein langsames Tempo hatte und sofort seinen Bagen herumwarf, erlitt ber alte Mann boch einen ichweren Shabelbruch, an beffen Folgen er in der Beibelberger Klinik

* Boxberg, 25. Sept. Brand. In Sachsenflur brannte bas Unwesen bes Landwirts und Gemeinberats Bilhelm Steigleber nieber. Das Bieh konnte gerettet werden, mahrend die Ernte-borrate in ben Flammen aufgingen. Die Brandursache ift unbefannt.

* Morich (Umt Ettlingen), 25. Sept. Der Tod im Rhein. Der 68jährige A. R. II hat den Tod im Rhein gefunden. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, sieht noch nicht fest.

* Renenweg, 24. Gept. Brand im Beldengebiet. Geftern morgen wurden die Bewohner des vorletten der Beldenhöfe – die Familien Albert Beiß und Friedrich 3eh — durch Feuer aus dem Schlase geweckt. Herabsallende Ziegel alarmierten sie. Die zehn Bewohner konnten, nur mit dem Hemb bekleibet, gerade noch das nacke Leben retten. Mit Mühe gelang es, den 65 Jahre alten Friedrich Zeh aus dem Obergeschof zu bergen. Es konnte außer dem Bieh nichts mehr gerettet werden. Der Gebäudeschaden beträgt 18000 Mark.

Marktberichte

Schweinemarkt in Durlach am 24. September. Zufuhr 141 Läuferichweine und 312 Ferkelschweine. Verkauft wurden 50 Läuferschweine zu 24—34 Mt. das Paar und 230 Ferkelschweine zu 14—20 Mt. das Paar. — Ab 1. Oktober beginnen bie Bieh- und Schweinemartte um 8 11hr.

Anielinger Schweinemarkt vom 21. Sept. Zufuhr: 62 Milch-ichweine, 7 Läufer. Preise: für Milchichweine 16—24 Mark bro Paar, für Läufer 30—40 Mark pro Paar. Handel: Markt geräumt. Rächfter Martt am Mittwoch, 28. Geptember.

Deranstaltungen

Brits Areisler friffe punifilich am 30. September 1932, morgens, in Karlsruhe ein und wird nach einer nur furzen Rubepause, alle Borberei-tungen für bas am gleichen Tage, abends 8 Uhr, in der Städt. Festballe beginnende große Konzert tressen. Es wird bringend um rechtetiges beginnende große Ronzert treffen. Es wird bringend um reciteitiges Ericeinen gebeten, um ben Beginn nicht ju verzögern. Reftliche Rarien noch im Borvertauf Mufithaus und Konzeribirettion Frit Muller, Borgrag. herr hans Apoftel aus Wien, von bem auf bem inter-

nationalen Musikselt in Bien im Juni d. I. Kompositionen zur Aufführung fomen, hält beute Montag, 26. September, abends 814 Uhr im Saale des Munzichen Konserbatoriums einen Botrag mit Beispielen am Kladier über: Arnold Schömberg, seine Werke und die Wiener Schule unter Mitwirfung don Frl. Luise Bed am Kladier. Der Eintritt ist fret. Entwidlungsgefdichtliche Bedingungen beutiden Beifteslebens" ift bas "Enividiungsgeschiftliche Bedingungen beutschen Gelliestebens" it das Ibema eines öffentlichen Bortrages, den die Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland am morgigen Dienstag, 27. September im großen Handelstammersaale zur Eröffnung ihrer Winterarbeit in Karlsrube veranklatet. Alls Reduer ift Dr. phil. Hans Büchendager-Tiutigart verdflichtet worden, der auch dier in Karlsrube durch eine Reibe dom phisophischen, Vertagen in festeren bestamt geworden ist. Auf diesen den Bortragen in früheren Johren befannt geworben ift. Auf biefen Bortrag, ber in ben folgenben Bochen bon weiteren philosophisch-anthrobolophischen Betrachtungen burch Dr. S. Leifto-Magbeburg am gleichen Orte gefolgt fein wirb, fet auch an biefer Stene aufmerkfam gemacht.

Roberes fiebe in ber Angeige. (:) Wieber ift das Abfluftrobr verstopft! Unangenehm, wenn sich das Basser im Absluftrohr staut. Lassen Sie es niemals so weit sommen. Mi win Ihnen dabei belsen. Dier bat sich der große Zauberer wieder bankbares Arbeitsfeld auserforen. Denn eine beifie iMi-Lösung in Abflugrobr bes Spulfteins, ber Babewanne und ber Tollette ge-Berud, und bas Rohr bat immer freien Durchlauf.

Lichtspielhäuser

Deute, Montag, jeigen bie Refibeng-Lichtfpiele Rarifruhe, Balbfir. fum unmiberruflich legten Male ben Großfilm ber Ufa "Das Lieb einer Racht" mit bem helbentenor ber Mailander Scala, Jan Rieburg, in der Starrolle. Jan Kledura begeistert alle mit seiner wundersollen Stimme und auch die andern hauptdarsteller wie Krit Schulz, Masda Schneider, Otto Wallburg, Julius Fallenstein, Ida Wüst und Narso Lion machen den Film zu einem genuhreichen Erlednis. Wunderschen Aufnahmen aus dem Paradies Lugano-Locarno ergänzen die Fülle fomifchen und humorvollen Szinen, fo baf alle in beste Stimmung berfest werben, bie in ber beungen Beiprogramm. Dagu noch bas febr intereffante Beiprogramm.

Auskünfte der Redaktion

6. Sch., Dammerstod, Wir benfen gar nicht baran, in ber Be-andlung ber Konfordatsfrage "sagbaft" su fein. aber alles sur ichtigen. Beit.

Chefredakteur: Georg Schöpflin. Berantwortlich: Politik, Freikaar Balen, Kollswirtschaft, Gewertschaftliches, Soziales, Heuilleton, Aus aller Belt. Die Welt der Frau. Leste Nachrichten: S. Grüne daum: Großentsruhe, Gemeinbepolitik, Durlach, Aus Mittelbaden, Gerichtszeitung, aarlsruher Umgedung, Sozialistisches Jungvolk, heimat und Wandern, Sdort und Spiel, Ausfünfte: Josef Etsel. Berantwortlich für den Angegenieil: Gustav Krüger. Sämiliche wohnhaft in Karlsruhe.

us aller Welt

Internationaler Bantnotenfälicher festgenommen.

Berlin, 24. Gept. In einem Berliner Sotel ber Innenftadt fonnte gestern durch Beamte ber Berliner Falschgelbzentrale ein von fast amtliden europäischen Bolizeibehörden gesuchter Banknotenfälicher und Betrüger, der angebliche spanische Staatsangeborige Gustav Bennies, festgenommen werden, der dort seit vierzehn Tagen unter dem Namen Doering wohnte?

MIB. Berlin, 25. Sept. Bu ber Festnahme bes internationalen Banknotenfälichers und Betrügers Alfonjo Abolfo Sennies wird noch gemelbet: Diefer Betrüger bat eine lange Berbrecher lauf bahn hinter fich, die ihn fast burch gang Europa ge-führt hat. Ende 1925 bat eine in Liffabon entbedte große Bantnotenfälfchung allgemeines Auffehen hervorgerufen. Damals mar es bem Schwindler mit Silfe gefälichter Dofumente gelungen, Die private Banfnotendruderei von Materloo Cons in London, Die für Die portugiefifche Regierung Roten ber Bant von Portugal brudte, ju bestimmen, eine große Renauflage portugielischer Banknoten berzustellen. Die von Waterloo u. Cons bergestellten Banknoten murben ben Betrügern ausgebandigt und von biefen bann in ben Bertehr gebracht. Erst nach längerer Zeit wurde ber Betrug ents bedt und ber größte Teil ber Banbe festgenommen. Rur einem ber Fälicher, ber als bas Saupt ber Bande anzusehen ist, mar es gelungen ju flüchten.

Tagung bes Deutiden Mergtebundes

Sannover, 24. Gept. Die Sauptversammlung bes Berbanbes beuticher Aerste (Sartmann-Bund) murbe heute vormittag eröffnet. Der erste Borsitende, Geh. Sanitätsrat Dr. Staube, gab einen umfaffenden Ueberblid über die Tätigfeit ber beutichen Mersteorganis fation. Er betonte mit besonderem Rachdrud, daß die organifierte Aersteichaft sich fiets über die Eufrechterhaltung ber sozialen Gesetgebung innerhalb vernünftiger Grensen als einer staatlichen Notwendigfeit eingesett bat.

Selbstmord eines ungetreuen Schagmeisters

Samburg, 24. Sept. Der wegen Beruntreuung von 400 000 M anfangs b. D. su einer langeren Gefangnisstrafe verurteilte ebemalige Schatmeifter ber Spars und Darlebenstaffe bes Bereins ber Samburger Bostbeamten, Berm. Oberinspettor Steinhauer, hat por ber Strafverbugung Gelbstmord verübt, indem er fich in feiner Wohnung mit Gas pergiftete.

3mölf Kartoffelbuddler vom Blig getroffen

Bittitod (Doffe), 24. Sept. Auf einem Gelb bei Schmolbe ichlug gestern nachmittag ber Blit in eine Kartoffelbuddlergruppe non swölf Personen. Während sich bie Mehrzahl langfam wieder von ber Betäubung erholten, murben smei Personen getotet, smei ichmeben in Lebensgefahr.

Schwere Buchthausstrafen für einen Bantüberfall

Altona, 24. Sept. Das Sondergericht verurteilte beute wegen Banfraubs die Angeklagten hipler, Petrifat, hendell und Schnabel ju neun, acht, fechs und brei Jahren Buchtbaus. Die Angeflagten batten am 15. bs. Mts. einen Raubüberfall auf eine Filiale ber Commers und Privatbant ausgeführt. Da lie jedoch durch das Funktionieren einer Alarmvorrichtung gestör wurden, mußten sie mit einer Beute von nur 100 Mark flüchten.

Sieben belgifche Solbaten vom Anto überfahren Briffel, 25. September. Nach einer Melbung aus Bourgleopolb

find bier fieben Goldaten ouf einer Chauffee von einem dahers

rafenden Automobil überfahren worden. Alle fieben murben gu Boben gerissen und aum Teil mit schweren Berlegungen ins Hospital gebracht. Der Lenker bes Wagens scheint betrunten gemeien au fein.

Reindliche Städte in Megnpten

WIB. Rairo, 25. Gept. 3wischen den beiden am Ril gelegenen Städten Sohag und Admin bestanden leit langem Spannungen, Die gu offenen Feindseligkeiten geführt haben. Dabei gab es 13

Tragifcher Tod von zwei Ronftrufteuren

Bubapeit, 24. Gept. 3mei Ingenieure, Die bereits feit einigen Tagen eine technifche Reuerung ausprobierten, verungludten beute töblich. Die Ingenieure hatten ein Auto mit Bropellern tonftruiert, bas lich in bie Quft heben und über niebrigere Gegenstände hinwegfliegen tonnte. Beim heutigen Berfuch egplos bierte die Dafdine und fturste ab. Die Inten maren auf ber Stelle tot.

Meteor an ber Nordweitgrenze Ruflands niedergegangen

Mostau, 24. Sept. 3m Gebiete von Pflow ift heute ein Meteor niedergegangen. Er bat eine Lange von amet Metern, eine Breite pon 1,75 Meter und eine Dide von 40 Bentimeter.

Gemeindepolitik

Bürgermeisterwahl in hohenwettersbach.

Der Kandidat ber Sozialbemofratischen Bartei erhielt 137 Stimmen (im ersten Bahlgang 114 Stimmen), ber national-sozialistische Kandidat 113 Stimmen (148), ber Kandidat ber burgerlichen Barteien 118 Stimmen (130). Die Bahl fomit ergebnistos verlaufen. Es muß zu einem britten Bahlgang geschritten werden.

Aus der Stadt Durlach

Sozialdem. Rathausfrattion. Auf Die heute Montag abend 8 Uhr im Bolfshaus in Aue stattfindende Fraktionssitzung, in welder febr michtige Angelegenheiten gu befprechen find, machen wir nochmals aufmerkfam.

Wochenvrogramm ber S3A. Montag, 26. Sept., Trommler und Pfeier. Dienstag, 27. Sept., abends halb 9 Uhr, Funktionärsigung. Alle Funktionäre haben zu erscheinen. Mittwoch, 28. Sept., Mitglieberversammlung. Das Erscheinen aller Mitglieber ift Bflicht. Samstag, 1. Oft., "Der rote Faben" spielt in der "Blume". Genossen werdt für Massenbesuch. Sonntag, 2. Oktober, Näheres

Dorläufige Wettervorherfage der Badischen Landeswetterwarte

Wetteraussichten für Dienstag, ben 27. September 1932: Unbeftanbig und weiterbin fübl.

Wasserstand des Kheins

Balel 13, Waldshut 226, Rehl 228, Mazau 380, Mannheim 240

Mäntel, Uberz. v. 10 M an in all. Gr. u Farben, sow. Gehrochs Smokings u. Cutaway Anzüge u. Mäntel 3abringerftr.538.II Obst- und Gemüsegeschäft mit Spezereiwaren, gut. Geichäit, billig zu ber-kaufen. Anzahlg. # 1500 M. Bujam, sari-Patentröste bon 12 Mf. an jowie famtlich Reparaturen i. Mertitatte Apfei

la Speisekartoffeln

Maß-Anzüge

Mb Stat. Baifenhaufen pb. frei Rell. ju 2 70 Mt per Bentner. Bei Bag-gonbegug Breisermaß. Bestellung. Durch Boit-Friedrich Müller IV, Baijenbaufen

Badewanne email. bill. zu bert. Bu erfrag u Ph 1691 i.Bolfsfreund

bon 95.4, Bifette 65.4,

Gürniß Sabringer. hinter Beichm. Anopf.

geht das aber

nicht weiter! An der falschen Stelle haben wir gespart und

damit der Konkurrenz die Taschen gefüllt. -Von jetzt ab erscheinen unsere Anzeigen

wieder im sehr gern gelesenen Volksfreund



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Sport

Bon der Bezirtsliga. Gruppe Bürttem der g: FC. Pforzheim — Sportfreunde Eftingen 6:2; FC. Birfenfeld — SpV. Feuerdach 1:2; BfW. Stuttgart — SC. Stuttgart 1:1; Union Bödingen — Normania Emünd 4:0. Gruppe Baben: FC. Mühlburg — FV. Kaftatt 2:1; FC. Freiburg — Karlsruher FV. 0:0; FV. Offenburg — FC. Freiburg 0:1; SpVg. Schramberg — VfW. Karlsruhe 3:1; Frankonia Karlsruhe — Phönix Karlsruhe 1:2.

Bon ber Areisliga. Areis Mittelbaben: Beingarten — Bergdeusen 1:1; Söllingen — Bretten 8:2; Durlach-Aue — Neureut 1:0; Beiertheim — Germania Durlach 2:2; Sübliern — Karlsborf 0::0; Darlanden — Rühburr 6:3. Areis Murg: Ottenau — Frantonia Mastatt 2:3; Forchbeim — Bietigheim 3:0; Gaggenau — Massch 3:2; Detigheim — Mörsch 6:1; Bischweier — Miederbühl 4:0; FB. Kastatt Kel. — Durmersbeim 3:4. Areis Sübbaden: FB. Baden-Baden — EC. Offenburg 8:2: Labr — Bühl 4:0; Oderstrop — Oos 1:2.

Deutschland gewinnt ben 10. Fußball-Ländertampf gegen Schweden. Am Sonntag trug ber Deutsche Fußballbund seinen 10. Ländersambf gegen Schweden und sein 90. Länderspiel im Rürnberger Stadion aus. Die beutsche Mannschaft konnte, wenn auch knapp, mit 4:3 bas Treffen für sich entscheiben.

Schwarzwaldzuverlässigkeitsfahrt des Deutschen Keichs-Auto-Clubs

Der Deutsche Reichsauto-Club E. B., Ortsgruppe Karlsruhe, beranstaltete am Sonntag eine als Reichssahrt ausgeschriebene Schwarzwaldzuberlässissischrit treuz und quer um die Hornisgrinde. Der Start ersolgte gegen 8 Uhr am neuen Bahnbofsplat bei Clublotal "Reichshof", das Ziel der Fahrt war das Kurhaus Hundsed. Die Länge der zu durchsahrenden Strede betrug etwa 140 Kilometer, die zu bewältigende Gesanthöhendisserung ca. 3500 Weber. Die Ausgabe der Fahrt war es, die dorgeschriebene Fahrtsrede unter Berührung sämtslicher 13 Kontrollstellen bei möglichster Einhaltung der süt die einzelnen Klassen dorgeschriebenen Durchschnittsgeschwindigsleit abzusahren. Für zu spätes bezw. zu frühes Eintressen wurde z. B. süt jede Minute ein Straspunkt erteilt, für Berssehlen dom Kontrollstellen 20 Kuntte usw.

Die Fahrstrede ging in großen Zügen von Karlsruhe aus über Baden-Baden, Geroldsauer Wasserstle, Bühlertal, Hundsed, Breitenbronn, Sauf, Meusah, Unterstmatt, Hundsbachtal nach der Hundsda. In diese Strede eingelegt waren vier Zeits und neun gewöhnliche Kontrollen. Die Fahrzeuge mußten nun diese Strede, je nach der Stärke, in den durchschnittlichen Stundensgeschwindigkeiten von 28—30 Kilometer durchsahren.

Bis Samstagabend waren 62 Mennungen aus Karlsruhe, Heibelberg, Mannheim, Frankfurt a. M., Stuttgart, München usw. abgegeben worden. Dem Starter am Sonntag früh stellten sich 58 Kahrzeuge (23 Motorräder und 35 Wagen), ein Ergebnis, das trot der Birtschäftenöte das des Borjahres sogar übertraf. Die Ansorderungen, die duch das Besahren der ausgesahrensten und schmierigsten Wald- und Feldwege an Fahrer und Maschinen gestellt wurden, waren ungeheuer. Daß so diele Kahrer verhältnismäßig auf dieser mit unglaublicher Kaffinesse ausgesuchten Strede ohne Straspunkte davonkamen, muß als ein großer Ersolg verbucht werden. Die Organisation in der Hand des Dr. Mahl-Karlsruhe klappte vorzäglich. Ein Auto und ein Motorrad ersitten Waschinenschaden, so daß sie abgesschleppt werden mußten. Das Wetter war im ersten Teil der Fahrt ideal, um die Mittagsstunde kam jedoch ein Regen auf, der keinunger den Wastarradicheren aus aus schaften machte

der besonders den Motorradsahrern arg zu schaffen machte. Um 6 Uhr fand im Kurhaus Hundsed die Preisderteilung statt. Der stellvertretende Borsitzende der Karlsruher Ortsgruppe des DRUC., Rechtsanwalt Dr. Oppenheimer, konnte folgende Fahrtergebnisse verfünden:

Bagenklasse I (bis 1600 ccm): 1. Kußmann-Karlsruhe (Opel): 2. Engesser-Karlsruhe (Opel): 3. Schumacher-Stuitsgart (BMB.). Da diese brei Fahrer alle straspunktsrei waren, mußte das Los entscheiden.
Bagenklasse II (bis 2400 ccm): 1. Müller-Karlsruhe (Mers

cebes-Benz); 2. Maier-Karlsruhe (Mercebes Benz); 3. Ulrich-Karlsruhe (Abler), 1 Strafp. Bagenklasse III (über 2400 ccm): 1. Baier-Karlsruhe (Ford), 2 Strasp.; 2. Meerapsel-Untergrompach (Wercebes-

Benz), 3 Strafp.; 3. Wollenberger-Karlsruhe (Pontiac), 6 Strafpuntte. Motorräder Klaffe I (bis 300 ccm): 1. Weber (Stod), 6 Strafpuntte; 2. Blum (Ardie), 6 Strafp.; 3. Glutsch (DKW.),

7 Strafpunkte. Motorräder Klasse II (bis 500 ccm): 1. Schörten (Imperia), 3 Strafp.; 2. Wellnis (NSU.), 4 Strafp.; 3. Scholz (Imperia), 7 Strafp.

Motorräder Klaffe III (über 500 ccm): 1. Haag (Bictoria); 2. Göhler-Karlsruhe (BMB.); 3. Rollh (BMB.), alle drei ohne Strafpunkte.

Bei fritischer Betrachtung dieser Ergebnisse ergibt sich vor allem die Tatsache, daß die kleinen und mittleren Bagen sich weitaus besser als die großen und größten gehalten haben, während bei den Motorrädern das naturgemäß im umgekehrten Kalle zutrifft.



Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe



Arbeiterwohlfahrt

Seute, Montag, 26. Sept., abends 8 Uhr, Borftandssitung in der Nähftube, Karlfriedrichstraße. Sierzu sind auch die Bezirksleiterinnen eingeladen.

Bezirk Sübstadt

Mittwoch, den 28. September 1932, um 20 Ubr, in der "Deutslichen Siche", Augartenstraße Rr. 60, Bezirlsparteiversammlung. Bortrag Genosse Stadtrat Pfarrer Kappes über: "Bolisstaat oder Diftatur".

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. Pauline Bechthold, 57 Jahre alt, Witwe von Beneditt Bechtold, Wirt. Beerdigung am 26. September, 14.30 Uhr. Tapezier Maximilian heimburger, 72 Jahre alt. Beerdigung am 23. September, 11.30 Uhr. Wächter Johann Mobis, 59 Jahre alt, Ehemann. Beerdigung am 26. September, 16 Uhr, in Mühlburg. Tapeziermeister Karl Hobseld, 81 Jahre alt, Ehemann. Feuerbestattung am 26. September, 14 Uhr.

Dis zu 4 Zeiler Dereinsanzeiger Bet 5 a. mehr Zeller 50 Pfg. die Zelle Bergungsanzeigen finden unfer diefer Rubrit in der Regel teine Aufnahme. oder wenden zun Reflamereisenweis berrehnet

Rarlsrube

NOGB. Karlsruhe-Durlach-Ettlingen. Heute Montag, abende balb 8 Uhr, findet im Bolkshaus unsere Delegierten-Bersammlung statt. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Vollsähliges Erscheinen der Delegierten ist dringend ersorderlich. 4708 Der Borstand.

Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospett der Kathreiner Fabrik. Uerdingen, bei. Kathreiner Malskaisee ist zwar überall gut bekannt, wir empsehlen aber trozdem den Prospett der besonderen Ausmerksamkeit unserer Leier und Leserinnen. Richt nur aus gesundbeitlichen, auch aus finanziellen Gründen gehen immer mehr Familien zum guten Malzkaisee über. Boraussekung dabei ist aber: Einen guten Marken-Malzkaisee kaufen. Der Name Kathreiner bürgt für gute Qualität.

Theater und Musik

Badisches Landestheater

Reu einstudiert: "Figarros Sochzeit" von Mozart

Es wirft auf das Seutige fast wie ein Symbol, daß Mozarts revolutionäre Oper, die Sochzeit des Figaro, an einem 1. Mai. nämlich dem 1. Mai 1786, in Wien seine Uraufführung erlebte. 3mar hat Mosart noch keineswegs an die spätere Bedeutung des ersten Mai als höchsten Feiertag der internationalen Arbeitersichaft benken können, fündigten sich doch die großen Ereignisse ber fransofischen Revolution erst leise an und war doch Mosart selbst als Untertan des willfürlichen und mit allen widerlichen delpotis chen Eigenichaften bes autofratischen Berrichers belafteten Ergs biichofs Sieronymus von Salaburg noch gang im Denten und Fühlen ber gesellichaftlichen Buftanbe feiner Beit befangen. Als Mufifer sablie Mozart sur untergeordneten Menichenflaffe. mußte mit Rochen und Lataien su Tifche figen und fich von Gurften und ben höheren Domestifen einen lieberlichen Burichen, einen Lumpen und Gaffenjungen ichelten laffen. Rein Wunder, daß ihm das Unwürdige Dieser Bebandlung bis zur Bersweiflung bebrudte und bag er, wie er fich einmal felbst braftisch ausbrudte, lieber beute wie morgen "an feiner Anftellung bie Rafe geputt"

Die mufitalische Geburt des Figaro, der beften deutschen tomischen Oper, die mir befigen, ift bann auch in eine Beit gefallen, in ber Mozart bas unerträglich gewordene Dienftverhaltnis sum Galaburger Erabischof geloft hatte und in ber er in feinen außeren Schaffensbedingungen wenigstens ein freierer Mann war. Mozart war niemals fein eigener Textbichter, bagu mar er feinen Lebensumftanben entsprechend literarisch zu ungebildet. Er besaß aber einen untrüglich ficheren Runftverftand, ber ihn feichte Machwerte unbeachtet liegen laffen ließ und feine Aufmerkfamteit nur auf beste Vorwürfe lenkte. Das ihn nach seinen Salsburger Erlebnissen bie in der Pariser Gesellichaft mit großer Begeisterung aufgenommene "Sochseit des Figaro" des fransöstichen Komödiendichters Beaumarchais gefallen mußte, fest niemand in Erstaunen, benn dieses Luftipiel hielt ber innerlich forrupten Abelswelt einen Spiegel por, der nichts verdeckte und nichts beschönigte. Es ist sicher, das Mosarts Bearbeiter bieses Textes, Da Ponte, sich den genauen Anordnungen bes Meifters fügte, und es zeugt wieberum von dem unbestechlichen Runftgeichmad Mogarts, bag er alle polis tijden Unspielungen vermied, die in der unverblümten Form, in ber Beaumarchais sie gab, wenig in eine opera buffo gepaßt hatten, So ist die Oper Figaro entstanden, ein Zeitbild des untergehenben Rotofos voll bestridendem Reis und begludender Schönbeit und boch voll revolutionärer Kraft, die den empfänglichen borer gerade ber Gegenwart in feinen Tiefen ergreifen muß.

Das beste, was Dr. Waag in der Zeit seiner hiesigen Theaters seitung volldrachte, ist seine Regieführung bei der letzten Neueinsstudierung des Figaro. Die ietzige Künstlergeneration und auch das heutige Theaterpublikum wissen nicht, daß der Figaro s. It. an der Karlsruher Bühne wieder zu neuem Leben erwedt wurde. Wie alle Kunstwerke nur dann ein Echo sinden, wenn die Zeit ihnen günstig ist, war auch der Figaro die in die siedsiger Jahre dinein tot. Er wurde an der Karlsruher Bühne durch bermann Levi, der durch seine Mozartsearbeitungen bekannt geworden ist, zu neuem Leben erwedt. Levi und sein späterer Nachfolger Mottl gingen nach Wünchen, wo im Berein mit dem dortigen Generalintendanten Possartsearbeitungen dem Mozartsesstellintendanten Possartsessen durch den Münchener Mozartsesstellintendanten Possartsessen dem Kündener Mozartsesstellintendanten Possartsessen dem Kündener Mozartsesstellintendanten Wurde. Die Zeit ist vergeßlich, es schadet aber nichts, wenn einmal wieder darauf aufmerkam gemacht wird, daß die Gegenwart

Intendant Waag hat eine bis ins feinste Detail durchdachte Regie walten lassen. Er bat dafür gesorgt, das nirgends fich eine

Berlegenheitsvause im Sviel einstellen konnte. Er war aber auch bedacht, daß dieser sinnenfrobe, feingeistige Stoff, tropdem er in töstlichen Rotofozierat gehüllt ist, wenn nicht zeitlos, sich doch so gegenwartsnahe absvielte, daß sich die Zeitgrenzen verwischten. Soutters Kiggro bat gesanglich wie barftellerisch noch gewon nen. Durch das gurudhaltende Spiel feinem Berren gegenüber mur ben die fomifchen Situationen noch ftarter ins Relief getrieben Besonders behandelte der Künstler die große Arie im letten Aft, bei der die Hörner auf dem Kopfe der Chemanner und im Orchester eine bedeutende Rolle fvielen, mit großer Delitateffe. Carften Der ner bab ben Grafen in devalerester Form, trot feines leicht ent gundbaren Bergens vergaß er niemals fein Abelspatent und mußte bie Wurde feines Standes ftets ju mahren. Gine ihm ebenburtige Gemablin mar die Grafin ber Malie Fang, beren hobeitsvolles und von geiftiger Ueberlegenheit zeugendes Wefen ebelfte Runft offenbarte. Dasu gab bie Bartie ber Grafin ber Runftlerin Gele genheit ihr restloses Aufgeben im Mozartstil zu botumentieren. Die Susanne ist eine ber besten Rollen Else Blanks, in bet das sprühende Temperament der Künstlerin sich voll entfatten fann. Die Raturlichfeit und Bebendigfeit im Spiel, ihr leich fliegendes geiftvoll atzentuiertes Parlando, ihr graziofes Ein ichmiegen in alle Situationen machen fie gu einem Kammertanden das nicht nur einen weltmännischen Grafen gu nasführen verfteht. fondern ein ganges Bublitum mit feinen Liebesichelmereien gu er Bogen vermag. Die Rolle bes Pagen, in bem Mosart die Erotit bes gangen Rototo carafterifiert, zeichnete Emmy Geiberlich mit grasiler Runft. Much ftimmlich hat die Gangerin feit ben Ferien außerordentlich gewonnen, fo daß die berühmte Liebesarie sweiten Alt au gesanglichen Sobepuntten gebieh. Elfriebe Sa berkorn, Biktor Hofpach, Robert Kiefer, Eugen Kaln' bach und Karlheinz Löfer gaben ihren mit erlesenem Humo ausgestatteten Rollen eine sinnfällige Brägung. Die unbeschwerte Gestalt der Barbarina, die man Ellen Binter übertragen hatte. verlangt einen soubrettenhaften Ginnichlag, der Dieser Bertreterin nicht eignet. Emmy Moerichel und Lijel Lens fanden fich mit ibren fleinen Rollen gut ab. Wenn man von dem Preftiffimo mit bem Rudolf Som ara die Ouverture berunterivielen ließ und den kleinen Cembalovarianten absieht, so muß man der subtilen Ausdeutung höchstes Lob zollen. Es blieb nichts verhorgen, es wurde alles ins hellste Licht gerückt, so daß eine Berlebendigung entstand, wie man fie nur felten gu boren befommt. Die von Gert Dvorat im britten Aft einstudierte Balleteinlage seigte tempera mentvolle ivaniiche Grandessa. Bubnenbild und Roftume gaben dem leichtgeschürzten Rototolviel einen lichten, tunstvollen Rahmen. Die "närrische Racht" von Figaros Sochzeit übte auf das voll befeste Saus ihren befreienden und begliidenden Bauber aus.

Im Schauspiel sinden innerhalb der letzten Septemberwoche soligende Wiederholungen statt: am Montag, dem 26.. "Schneider Mibbel" ("Bolfsbühne"); am Dienstag, dem 27.. Schillers "Käuber". Am Samstag, dem 1. Oktober, geht Shakespeares "Sommernachtstraum" zum zweitenmal in Szene. — Wiederholungen der Oper sind Gounods "Margarethe" am Mittwoch, dem 28., und Donizettis "Regimentstochter" mit Else Blank als "Marie" am Freitag, dem 30. September; Webers "Oberon" wird am Sonntag, dem 2. Oktober, zum erstenmal wiederholt.

Die erste Schauspiel-Erstaufführung dieser Spielzeit ersolgt am Donnersiag, dem 29. Seviember. Unter der Spielzeit ersolgt am von der Trends wird das jüngste Bühnenwerk Max Drepers, des in diesem Monat lein 70. Lebensiahr vollendenden Dramatisers und Erzählers, das Schauspiel "Die Reiserrüfung" in Szene gehen. Das Stüd gehört in die Reihe der neuerdings entstandenen "Schuldramen", von denen dem Karlsruher Publikum Corrinths "Tro

ianer" und Forsters "Der Graue" befannt geworden sind. Auf die Senkung der Eintrittspreise und der Playmieten sei er neut hingewiesen.

Nachruf

Nach langem schwerem Leiden verschied heute Samstag früh um 1 Uhr unser langjähriger, treuer Mitarbeiter, der Masch.-Monteur

Herr Karl Häfner

im Alter von 57 Jahren.

Wir werden dem Verstorbenen, der sich in 21jähriger Dienstzeit unsere vollste Wertschätzung erworben hat, stets ein ehrendes Angedenken bewahren.

Die Direktion der Sinner-A.-G. Karlsruhe-Grünwinkel, den 24 Sept. 1932

Nachruf

Heute Samstag früh um 1 Uhr verschied nach langem Krankenlager unser lieber Arbeitskollege

Herr Karl Häfner

Wir werden unserem allzu früh verstorbenen pflichttreuen und fleißigen Kollegen, welcher bei uns sehr beliebt und geschätzt war, ein ehrendes Gedenken bewahren.

4736

Der Betriebsrat der Sinner-A.-G.

K.-Grünwinkel, den 24. September 1932

Trauerbriefe werden schnell und billig angefertige

In jeden Haushalt gehört die

Frauenwell

die Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Bolkes.

Preis 30 Pfg. Mit Schnittmufter 40 Pfg.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise aufrichtiger und liebevoller Teilnahme beim Heimgang meines unvergeßlichen Mannes und unseres guten Vaters sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Schwetzingen, den 24. September 1932

Frau Friederike Hilmer



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

JOTHEK

Baden-Württemberg



Groß-Karlsrühe



Geschichtskalender

1815 "Seilige Allians". — 1866 Gründung der Nationalliberalen Partei. — 1868 Allgemeiner Deutscher Arbeiterkongreß, Berlin. — 1905 Generalstreit der russischen Eisenbahner. — 1915 †Engl. Soz. Reir Sardie. — 1918 †Kulturphilosoph G. Simmel. — 1928 Pulversexplosion bei Melilla, Marokko (71 †).

Mittelrheinischer Verein der Gas- und Wasserfachmänner

Samstag vormittag 9 Uhr trat im Kleinen Festhallesaal die diesjährige außerordentlich start besuchte 63. Hauptverssammlung des Mittelrheinischen Bereins der Gas- und Wassersachmänner zusammen.

Der Vorsitzende, Reg. Baumeister Wenger, eröffnete die Berhandlungen mit herzlichen Begrüßungsworten an die Rollegen und Bertreter besreundeter Bereine aus Bayern, der Schweiz usw. Er gab dann den Jahresbericht bekannt. Die schlechte Wirtschaftslage macht sich auch im Rückgang des Gasverbrauchs in Gewerbe und Industrie bemerkdar. An die Gemeinden ergeht das Ersuchen, die Werktarise nicht allzu sehr in die Söhe zu schrauben und andererseits den Werken die Abschreibungen zu belassen, die sie zur Weiterentwicklung benötigen. Der Fortschritt in der Gassorschung dürse nicht ausgehalten und Deutschland seine Vorrangstellung auf dies sem Gebiete bewahrt werden, Ebenfalls unter dem Einsluß der Wirtschaftskrise ist der Mitgliederstand um 28 Prozent auf 275 zurückgegangen.

Der Borsitzende gedachte hierauf des 25 jährigen Bestehens des Gasinstituts und seines schon gestern geseierten Gründers, Geheimrat Bunte. Der Berein hat beschlossen, dem Institut als Jubiläumsgabe den Betrag von 500 Mark zu überreichen. Anschließend übergab auch Direktor Gnauer-Ludwigshasen in Würdigung der wichtigen Aufzgaben des Instituts eine Spende der Fachindustrie sür Gas und Wasser. Es solgten sodann eine Reihe von Borträgen, Stadtbaudirektor Eglinger gab einen interessanten Aufschluß über die neuen Wasserversorgungsanlagen der Stadt Karlsruhe, die auf der Gemarkung Mörschlim Südwesten der Stadt liegen und im ganzen die in sie gesetzen Erwartungen erfüllt haben. Dr. W. Littersche ib schließen) berichtete über die neuere Kohlenforschung und ihre Bedeutung für die Gastechnit, während Direktor Dr. Plenz (Leipzig) sich das Thema "Die Ueberwachung und Normung der Gaserzeus aungsapparate" zur Aufgabe stellte und Privatdozent Dr. Ing. Zipperer (Karlsruhe) über die Erfahruns gen und neueren Erkenntnisse auf dem Gesbiet der Gasfortseitung berichtete.

Die Borträge, über die wir noch eingehender berichten werben, wurden mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt und fanben ungeteilten Beifall.

Nachdem noch einige interne Angelegenheiten erledigt waren, wurde als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung Ludwigshasen bestimmt. Am Samstag nachmittag tagten die Chemiser der Gaswerse.

Dom Bezirkswohnungsverband

Der Bezirfsausichuß des Bezirfswohnungsverbandes Karlsrube-Land hielt am 20. September 1932 unter dem Borsit des Serrn Regierungsrats Dr. Sauter eine Sitzung ab. Jur Entlastung des Reuhausbesites wurde beschlossen, die Zins- und Tilgungsverpflichtungen vom 1. Ottober an insgesamt um 1 Prozent zu senten, so daß auf 1. April 5½ Prozent statt 6½ Prozent an den Berband zu entrichten sind.

Außerdem wurde über die Bewilligung eines Baudarlehens, einer Bürgschaft, einer Vorrangseinräumung, einer Stundung, einer Wohnungsräumung, einer Haussteigerung sowie über die Ersledigung der Verbandsgeschäfte Beschluß gefaßt.

Der Ausichuß nahm nachmittags eine Besichtigung bes für ein Siedlungsunternehmen in Forchheim in Aussicht genommenen Geländes vor. Er tam hierbei au einer ablehnenden Entschließung.

fauft - Der Menich

Der Deutsche Freidenker-Berband hatte auf Samstag abend in den Saal des Elesanten zu einer Abend-Feier einzeladen, die sich in der Art des Gebotenen, in ihrer ganzen Ausmachung und in ihrem Berlauf zu einer proletarischen Feierstunde wertvollster Art gestaltete. Richt um die religiösen Streitsragen und die Probleme der Westanichauungen ging es an diesem Abend, sondern um die döchsten Probleme der Menschheit, wie sie in dem bedeutendsten Meisterwerke deutscher Literatur, in Goethes "Faust", niedergelegt sind. So seierte das Proletariat das Andenken Goethes! Die Zusbörer trugen großen und reichen Gewinn mit nach Hause.

Medner des Abends war Genosse Paperts Dur. der in Bersbindung mit dem Rezitator Gen. E. Joos, das Faust-Drama Goethes erläuterte. Gen. Papert betonte, daß gerade in der Zeit des tiessten Elends das Proletariat das Recht hat, sich einmal durch eine proletarische Feier hinauszuheben über das Elend der Dasieins. Wir wollen uns aber nicht hin wegtrösten über das Elend das Elend einen, sondern hin auserheben über das Elend und Kampstaft gewinnen zur Beseitigung des Elends. Die Feierstunde soll ein Augenblick der Selbstbestinnung sein. Ein Teil unseres Bolkes ist zurückgesunken in die Zeit vor Goethe. In diesem Goethejahr dat es das Bolf nicht einmal verstanden, seine Freiheit, seine Demokratie zu wahren. Goethes Faust sollte das Gemeingut aller tämpsenden Proletarier werden. Faust ist der Menich, der edle Menich, der nicht rubt und rastet, der Bertreter der Menichbeit, die ewig lucht und strebe, und nur in diesem Suchen und Streben ihr blid sindet. Faust ist der Bertreter einer Klasse, die und Elend seidet und desdalb um den Ausbau einer bessere West tämpst, und in diesem Kampse übre Bestriedigung sindet.

In anichaulicher und leichtverständlicher Weise sergliederte bierauf Gen. Pavert den Aufbau des Faust-Gedichtes, erläuterte er den ausmerkiamen Hörern die beiden Teile des Riesenwerkes. Gleichsam in lebendiger Beranichaulichung der Erläuterunnen und Ausleaungen des Dramas, rezitierte Gen. E. I oos aus den verschiedenen Akten vrägnante Abschnitte. Das wuchtige Pathos, das tiefe Sineinleben in die Dichtung, die ausgezeichnete Deklamation des Gen. Joos gestalteten den Kortrag des Gen. Pavert erst zum vollen und tiefen Erlebnis. Die beiden Genossen den Bon ber den Hörern an diesem Abend viel, sehr viel gegeben und den Dank, den Gen. Ries, der Korstikende der Ortsgruppe Karlsrube des Freisdenkerz-Verbandes dum Schlusse erstattete, schloß sich die gesamte Hörerschaft an, wie anch dem Bedauern, daß das Interesse der Karlsruber Karteigenossenschaft an diesem Abend nicht größer war. Die "Lassischer Karteigenossenschaft an diesem Abend nicht größer war. Die "Lassischer Karteigenossenschaft an diesem Abend nicht größer war. Die "Lassischer Karteigenossenschaft an diesem Abend nicht größer wurden, dem Abend einen schönen Auftakt; auch der Arde ist er "Rasission und Sauberkeit vorgetragen wurden, dem Abend einen schönen Auftakt; auch der Arde ist er "Rasision und Bauberkeit vorgetragen murden, dem Abend einen schönen Auftakt; auch der Arde ist er "Rasision und Sauberkeit vorgetragen murden, dem Abend einen schönen Auftakt; auch der Arde ist er "Rasischen Erstelle der Kersuscher Rezision und Sauberkeit vorgetragen murden, dem Abend einen schönen Auftakt; auch der Arde ist er "Rasischen Erstelle der Kersuscher Keise der Kersuscher Kersus

Karlsruher Bürgersteuer 1932

Durch Berordnung des Bad. Staatsministeriums vom 16. September 1932 wurde denjenigen badischen Gemeinsden, die 1931 eine Bürgersteuer erhoben haben, die Ersbebung der Bürgersteuer 1932 in der reichsgesetlich sests gesetzten böhe awingend vorgeschrieben. Dementsprechend erfolgt die Ansorderung der Karlsruber Bürgersteuer in der im Anzeigenteil der Samstagsausgade veröffentlichten Bekanntmachung der Stadthauptkasse. Die solgenden Ausstührungen sind als Erläuterungen zu dieser Bekanntmachung gedacht; sie dürsten insbesondere den aum Abaus der Bürgersteuer am Lohn verpflichteten Arbeitgebern dinweise und Fingerzeige geben.

Steuerpflicht

Die Bürgersteuer 1932, zu der grundsäklich alle Personen beransgesogen werden, welche 1931 bürgersteuerpflichtig waren, ist jeweiss an diesenige Gemeinde zu entrichten, welche zur Erhebung der 1931er Steuer berechtigt war. Inzwischen stattgefundene Wohnwechsel ändern diese Berpflichtung nicht. Wenn also eine für 1931 in Karlsrube bürgersteuerpflichtige Person nach dem Stichtag (10. Oktober 1931) ihren Wohnsit von Karlsrube fortverlegt hat, bleibt diese auch für 1932 in Karlsrube bürgersteuerpflichtig; anderersseits ist eine nach dem Stichtag in Karlsrube zugezogene Person für 1932 in Karlsrube nicht bürgersteuerpflichtig.

Sohe ber Steuer

Die Bürgersteuer 1932 wird nach ber reichsgeseklichen Vorschrift in böbe von drei Achteln der 1931er Steuer angefordert; bei der Berechnung bleibt jedoch der bei Berbeirateten bisber erhöbene Chefrauenzuschlag außer Ansat, so daß 1932 die verheirateten Steuerpslichtigen keine höhere Bürgersteuer zu zahlen haben, als

Anforderung und Erhebung

A. Bei Arbeitnehmern

1. Die von allen nur Lohnsteuerpflichtigen im Wege des Lohnsabsugs zu entrichtende Bürgersteuer 1932 gilt mit Erscheinen der Bekanntmachung der Stadtbauptkasse als angesordert. Die Arbeitzgeber sind diernach verpflichtet, die Bürgersteuer nach dem Wortslaut der Bekanntmachung einzubehalten und kristigerecht an die Stadtbauptkasse abguschen. Als Grundlage zur Berechnung der einzubehaltenden Steuerbeträge dient in allen Fällen die Steuerskarte 1932. Die im Einzelsall einzubehaltenden Bekräge können aus der im Abschnitt V der erwähnten Bekanntmachung abgedruckten Tabelle ohne weiteres abgelesen werden. Der Arbeitgeber muß iedoch beachten, das bei denienigen Arbeitnehmern, welche bei der auf die einzelnen Fälligkeitstage solgenden Lohnsahlung lohnsteuerfrei bleiben, jeweils nur die Sälfte des an sich sälfigen Teilbetrages der Bürgersteuer 1932 einzubehalten ist. Dies gilt aber nicht sür diesenigen Würgersteuerpflichtigen, die nur mit dem Minsbestat berangesogen sind; es sind in diesen källen ohne Rüchschauf dur die Lohnscheuerfreiheit bei Lohnsahlung sür Zeiträume von mehr als 1 Woche jeweils mindestens 1,12 KM. und bei Lohnsahlung sür geringere Zeiträume ieweils mindestens 0,56 RM. einzubehalten. Bon der Einbehaltung der Bürgersteuer hat der Arbeitzgeber bei loschen Arbeitnehmern abzusehen, deren Arbeitsgeber bei loschen Arbeitnehmern abzusehen, deren Arbeitsgeber bei loschen Arbeitnehmern abzusehen, deren Arbeitsgeber bei solchen Arbeitnehmern abzusehen, deren Arbeitsgeber bei loschen Arbeitnehmern abzusehen, deren Arbeitsgeber bei loschen Bertes etwaiger Sachbesüge) bei der nächsten auf die Fälligkeit salgenden Lohnsahlungen den Jahresbetrag von 500 KM. nicht übersteigt. Bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle Wonate ist dies Grenze mit 42 KM., sür volle 14 Tage mit 20 KM. einzusehen. Wegen Ermäßigung und Befreiung aus Bilsligkeitsgründen voll. solgenen Ermäßigung und Befreiung aus Bilsligkeitsgründen voll. solgenen Ermäßigung und Befreius aus Bilsligkeitsgründen voll.

2. Der Arbeitgeber, in bessen Diensten der Arbeitnehmer am ieweiligen Fälligkeitstage steht, bastet der Stadt für die richtige Einbehaltung und fristgerechte Ablieferung der Bürgersteuer 1932. Die ordnungsmäßige Einbehaltung und Mblieferung wird durch Außenkontrolle überwacht. Besüglich der Anschreibung der Bürgerssten dem Lohnkonto und der Ausbewahrung der Belege gelsten die Bestimmungen über die Bürgersteuer 1931 unverändert weiter. In den Bestimmungen besüglich der Ablieferung der einsbehaltenen Beträge ist gegenüber der Bürgersteuer 1931 solgende Aenderung eingetreten: Die Bürgersteuerbeträge sür sämtliche Arsbeitnehmer aus der ersten Hölfte eines Monats sind die scheibens 20. des gleichen Monats absuliesern, iedoch nur dann, wenn sie die Eumme von 200 KM. und mehr erreichen und die Betriebssstätte auf Gemarkung Karlsrube liegt. Wird die Summe von

200 RM. in der ersten Monatsbälfte nicht erreicht, so ist die für den ganzen Monat einbehaltene Bürgersteuer in einer Summe auf den 5. des solgenden Monats abzuliesern. Von den außerhalb der Gemarkung Karlsrube liegenden Betrieben sind die allmonatlich einbehaltenen Bürgersteuerbeträge in einer Summe auf den 5. des solgenden Monats abzusühren.

3. a) Der bürgersteuervflichtige Arbeitnehmer ist zur unmittelbaren Jahlung des nach der Steuerkarte berechneten, infolge Lohnsteuerfreiheit iedoch nicht einbehaltenen Anteils der Bürgersteuer 1932 vervflichtet, wenn sein Bermögen im Sinne des Reichsbewertungsgesets 10 000 RM. übersteigt oder wenn nach den Berhältnissen wälligkeitstage anzunehmen ist, daß er auf Grund seiner gesamten Jahreseinkünste im Jahre 1932 nicht einkommensteuerstrei sein mird.

b) Uebersteigt der Arbeitslohn eines Arbeitnehmers an einem der Fälligkeitstage die oben unter Absat 1 beseichnete Grenze, so ist der Arbeitnehmer verpflichtet, den Teilbetrag der Bürgersteuer selbst an die Stadthauptkasse au entrichten, wenn anzunehmen ist, daß seine gesamten Jahreseinkunste im Kalenderiahr 1932 500 KM. übersteigen oder wenn sein Vermögen 5000 KM. übersteigt.

c) Steht der steuerpflichtige Arbeitnebmer an einem Fälligkeitsstage nicht in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis, so muß er, sofern nicht eine der in Abschnitt VII der Bekanntmachung ausgessührten Befreiungsvorschriften Anwendung findet, den fälligen Bürgersteuerteilbetrag selbst an die Stadthauptkasse abführen.

B. Bei Beranlagten

1. Alle Steuerpslichtigen, von denen die Bürgersteuer nicht mittels Steuerkarte (Lohnsteuerkarte 1932) angefordert ist, erdalten von der Stadtbauptkasse einen besonderen Forderungszeitel; die in diesem angeforderte Steuer ist in 2 Teilbeträgen auf 10. Ottober und 10. November 1932 an die Stadtbauptkasse zu entrichten.

2. Den zusätlich veranlagten Arbeitnehmern gehen ebenfalls Forderungszeitel zu; der geforderte Bürgersteuerbeitag ist auf 10. November 1932 zu entrichten.

Befreiungen

Die unter Abschnitt VII 3iffer 1—5 der Bekanntmachung aufges führten schon für 1931 gültigen Befreiungsvorschriften erfahren eine Erweiterung (3iffer 6 der Bekanntmachung) dahingebend, daß die disherige skarre Freigrenze von 500 RM. beweglich gestaltet wurde. Eine Befreiung ist hiernach auch dann möglich, wenn das Einsommen eines Bürgersteuervsslichtigen im Kalenderiahre 1932 zwar 500 RM. übersteigt, jedoch nicht böher ist als derjenige Betrag, der von dem auständigen Filrsorgeverband nach dem Familienstand des Pflichtigen im Falle der Silfsbedürstigkeit nach den Richtssänden der allgemeinen Fürsorge in einem Jahre als Wohlfabrisunterstüßung zu zahlen wäre. Dies gilt jedoch nicht sür Personen, deren Bermögen unter Zugrundelegung der Einheitswerte nach dem Stand vom 1. Januar 1931 insgesamt 5000 KM.

Sämtliche unter Abschnitt VII Ziffer 2—6 der Bekanntmachung aufgeführten Befreiungen treten nur ein, wenn der Steuerpflichtige der Stadthauptkasse gegenüber das Borliegen eines Befreiungsgrundes für jeden Fälligkeitstag nachweist; liegen die Borsaussetungen nur an einem Fälligkeitstag vor, so gilt die Befreiung nur für den an diesem Tage zu entrichtenden Teilbetrag der

Sofern Steuerpflichtige, beren Bürgersteuer 1932 im Wege des Lohnabzugs erhoben wird, Befreiungsgründe nachweisen, erhalten sie auf Antrag von der Stadthauptkasse Bescheinigungen über die ihnen bewissigten Ermäßigungen oder Besteiungen zur Borlage an den Arbeitgeber ausgehändigt. Solange der Arbeitgeber eine derartige Bescheinigung nicht in Sänden hat, ist er zur Einbehaltung der Bürgersteuer in der im Abschnitt V der Bekannimachung beseichneten Sobe verpslichtet.
Böllig neu ist die im Abschnitt VIII der Bekannimachung ers

wähnte Möglickeit der Ermäßigung der Bürgersteuer 1932 bei außerordentlichen Einkommensrückgängen. Siernach ist, sosen das Einkommen eines Bürgersteuerpslichtigen im Steuerabichnitt 1931 um mehr als 50 Prozent binter dem Einkommen im Steuerabschnitt 1930 zurücklieb, die Bürgersteuer 1932 dem Sundertigt des Einkommensrückganges entsprechend zu ermäßigen. Auch in diesen Fällen trift eine Ermäßigung nur ein, wenn der Steuerpslichtige unter Borlage seiner finanzamtsichen Steuerbescheibe entsprechenden Antrag bei der Stadthauptkasse stellt.

Die Polizei berichtet:

Vertehrsunfälle

Ede Gartens und Karlstraße stießen 2 Personenkraftwagen sussammen und wurden erheblich beschädigt. Ein Fabrzeug mußte absgeschlendt werden. Die Schuld am Zusammenstoß fällt auf beide Kraftsahrer, weil sie Berkehrsvorichriften nicht beachteten.

Am Lameyslats wurde ein Radsabrer von einem Lastfraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Der Radsabrer erlitt einen der Unterarmbruch sowie sonstige Verletzungen und mußte, nachdem ihm ein Arst einen Notverband angelegt hatte, in das Städtische Krankenbaus eingeliesert werden. Die Schuldfrage bes darf noch der Klärung.

Angetruntene Motorradfahrer

In Durlach mußte die Polizei, sowohl am Samstag, als auch am Sonntag abend gegen Motorradfahrer einschreiten, die durch ihre Trunkenbeit eine Gefährdung des Straßenverkehrs darstellten. Die Fahrzeuge wurden sichergestellt und die Fahrer bis zur Erlangung ihrer Nüchternbeit in den Notarrest gebracht.

Tierquälerei

Ein Lehrling, der einen Sund in rober Weise behandelte, wird wegen Tierquälerei angezeigt.

Ausschreitungen

Ueber Samstag und Sonntag nacht mußte die Bolizei hier und in Durlach in zahlreichen Fällen von Rubestörung, groben Unfugs und dergleichen einschreiten. Mehrere Berionen wurden in polizeislichen Gewahrsam genommen. Ein Maurer aus der Altstadt, der bei seiner Festnahme erheblichen Widerstand leistete und dabei einem Polizeisedeamten in den Arm bis, wurde dem Schnellrichter vorgeführt.

Wem gehört das überhängende Obft?

Gine Frage, die oft zu Prozessen führt

Bei einem Obstbaum, der an der Grenze steht, dessen Zweige aber auf das Rachbargrundstück binüberragen, sind die Früchte Eigentum des Bestigers des Grundstücks, auf dem der Baum steht. Die Früchte sedoch, die ohne, daß dazu beigetragen wird, auf das ansgrenzende Grundstück fallen, gehören dem Nachbarn. Der Eigens

tümer des Baumes kann die Früchte von seinem Grundstüd aus mit einem Obstvilüder, um das Sinüberfallen zu verhindern, abmachen, aber ohne Ersaubnis des Nachbarn, darf er bessen Besistum weder zum Aufbeben, noch zum Abmachen seiner Früchte betreten. Dient jedoch das angrenzende Grundstüd dem öffentlichen Gebrauch und kann von iedem betreten werden, so kann er dort seine über die Grenze ragenden Früchte auflesen oder abmachen. Steht ein Baum genau auf der Grenze, so gehört sein Ertrag den Nachbarn ie zur hälfte.

(:) Dienstindiläum. Stadtamtmann Josef Sell, Borstand der Abteilung IV der Stadtsanzlei, sonnte am 24. d. M. sein 25jährisges Dienstiubiläum als städtischer Beamter seiern. Aus dem Eiensdahndienst bervorgegangen, bat sich Sell während seiner 25 Jahre vom Kansleiassischeren zum Borstand einer wichtigen Stelle der städtischen Jentralverwaltung emporgearbeitet. Ju allen Zeiten war er ein äusterft zuverlässiger, pünktlicher und arbeitssssoher Beamter, der sich im weiten Maße das Bertrauen und die Wertschätzung seiner Borgesekten und der Karlstuher Bevölkerung, mit der er vielsach in Berührung fam, erworben bat. An seinem Schrentagüberbrachten ihm Bürgermeister Schneider namens der Stadtverwaltung und Berwaltungsdirektor Lacher namens der Beamten der städtischen Zentralverwaltung die Glückwünsche zu seinem Jubiläum unter besonderer Bervorkehung seiner wertvollen Arbeit während der rückliegenden Jahre. Seine Mitarbeiter ehrsten den Jubilar durch Ueberreichung eines sinnigen Geschenkes. Möge dem verdienten Beamten auch weiterdin eine fruchtbringende Tätigfeit im Dienste der Stadt Karlsruhe beschert sein.

(:) Studentenkugellotterie. In Karlsruhe wurden rund 99 000 Rugeln verkauft und gegen 37 000 RM. Gewinne ausbezahlt, die fast durchweg Leuten zugefallen sind, die das Geld gut brauchen können. Der Reinerlös der Lotterie, der bekanntlich der Karlsruher Studentenbilse zufällt, beträgt 25 000 RM.

(:) Selbittötungsversuch. In der Gudstadt versuchte ein 40jabriger Drogist die Pulsader zu öffnen. Der Grund ist unbefannt. Der Mann wurde ins Krantenhaus verbracht.

A D 6 B., Ortsausschuß Karlsruhe, Durlach Ettlingen

S e u te Montag, 26. Sept., abends halb 8 Uhr, findet im Bollshaus die Delegiertenversammlung des ADGB. Karlsrube-Durlach-Ettlingen fett

CXI



Badisches Landestheater Karlsruhe

Solisien: Colette Frantz, 19. Oktober; Ludwig Graveur, Louise Willer, 9. November; Adolf Busch, 30. November; Meta Hagedorn. 14 Dezember; Alfred Hoehn, 11. Januar; Julius Patzak, 1. Februar: Ottomar Voigt, 29. März; Walter Gieseking, 26. April.

1. Konzert	Dirigent:	Straus	Don Juan
Mittwoch.	Jssaye Dobrowen	Steidel	Violinkonzert
19. Okt. 1932	Colette Frantz	Dvorak	Sinfon a.d.neuenWelt
2. Konzert Mittwoch, 9. Nov 1932	Ludwig Graveur Lou se Willer	Mozart Mahler	G-moll-Sinfonie Lied von der Erde
3. Konzert Mittwoch 30 Nov. 1932	Adolt Busch	Beethoven Bruckner	Violinkonzert VII. Sinfonie
4 Konzert	Dirigent:	Bach	Suite H-moll
Mittwoch,	Rudolf Schwarz	Schubert	Wandererphantasie
14, Dez. 1932	Meta Hagedorn	Brahms	IV. Sintonie
5. Konzert	Dirigent:	Beethoven	VIII. Sintonie
Mittwoch,	Hans Pfitzner	Pfitzner	Klavierkonzert
11. Jan. 1933	Alired Hoehn	Pfitzner	Kätchenmusik
Mittwoch, l. Febr. 1913 — in der Festhalle —	Junus Patzak	Brahms Hubay	111. Sintonie Dante-Sinfonie
7. Konzert	Ottomar Voigt	Prokotieff	Sinfonie classique
Mittwoch,		Mozart	Violinkonzert D-dur
29. März 1933		Haydn	D-dur-Sinfonie
8. Konzert Mittwoch. 26. April 1933	Walter Gleseking	Brahms Bruckner	Klavierkonzert B-dur VIII Sinfonie C-moll

Platzmiete iur v konz	ELIG' Tallingt, III 5 varait.
1.Rate 2.Rate (sof.) (1.1.33) Sa.	1.Rate 2.Rate (sol.) (1.1.33) Sa
Balkonfremdenloge . 14-8-22-	Sperrspitz, III. Abteilg. 10,- 580 15.8
1. Rangloge u. Balkon 14.— 8.— 22.— Sperrsitz, I. Abteilung 11.50 7.— 18.50	II. Rang 10.— 5.— 15.— III. Rang 8.— 4.80 12.8
Sperreitz II Abteilung 10.50 6.50 17.—	IV. Kang
Vorauszahlung der Gesamtmiete ges wesentlich höher. Vorrecht der vorjäh	rigen Mieter vom 28. Sept. b. 4. Okt. 1933
Anmeldung neuer Platzmie	ter vom 6. Oktober 1932 an. 108

Sozialistische eihbücherei

Volksfreund-Buchhandlung, Karlsruhe i. Bad. Waldstraße 28 / Fernruf 7020/21

Auszug aus den Leihbedingungen:

Die Leihgrundgebühr beträgt pro Buch tür vierzehn Tage 20 Pfg. und ist am Tage der Ent nahme zu zahlen. — Dauerbenützer erwerben durch Zahlung eines Monatsbeitrages von RM. 1. das Recht, beliebig viele Bücher nacheinander zu entleihen. Die Ausleihe ist täglich von 10 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Die Benützer werden gebeten, diese Zeit einzuhalten

Stichproben aus dem Bestand:

Engels · Kautsky · Marx · Rühle · Scheide mann · Ziekursch Feuchtwanger - Glaeser - London - Proust Tolstoj - Unruh - Zweig Moderne Romane - Politik - Jugendschriften

Volksfreund-Buchhandlung



Badifches Candestheater Montag, 26. Cept. Schneider Wibbel

Romöbie bon Müller-Schlöffer Regie: Baumbach Mitmirtenbe:

Frauendorfer, Genter, Rabemacher, Seiling, Kraßer, Baumbach, Brand, Dahlen, Herz, Höder, Kienschert, Kuhne, Mehner, B. Müller, Brüter, b. d. Trend, Kleinbub

D.Lindemann, S. Maller Spen Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr

Breife A (0.50-3.30 .4) Die 27. 9. Die Räuber. Rt. 28. 9. Margarethe Do. 29. 9. Jum ersten Mal: Reiseprüsung. Ein Commernachts-Sp. 2. 10. Oberon.

Motorrad steuer- u. führerichein-frei zu taufen gesucht. D.K.W. ober Ardie beborzugt. Zu erfr. u. D1705 im Boltsfreund,

Motorrad, Arbie bl ccm in gut. Zustande 3. Breise bon RW 200 8. bertaufen Abrefie gu erfr. unt. H 1712 i Bfrb.

Mietervereinigung Karlsruhe (e. v.)

Nowack", jeden Mittwoch "Unter den Linden" firaucher billig 3. bert. Koke Yorkstr. u. Kaiserallee ieweils v. 6-71/2Uhr Größingen Im Speitel2

Sandweier bei Raftat sprechstunden jeden Montag u. Freitag im, Kaffee Stanel- u. Simbeer

o) von allen übrigen Verionen durch beibnbeten zote berungszeitel.

V. Bon allen Lohnsteuerpflichtigen wird die Bürgersteuer durch Abzug am Gebalt. Lohn ober deral. in drei — ie auf den 10. der Monate Oftober, Wovember und Dezember 1932 fälligen Teilbeträgen erhoben. Bei Jahlung des Arbeitsloh-nes für Zeiträume von nicht mehr als 1 Woche erfolgt der Abzug in 6 Raten, die jeweils auf 10. und 24. der Monate Oftober und November sowie den 10. und 28. Dezember 1932 föllig werden.

1931

(ohne Fraus (3/0 and 193

1932

Belbstfahrer-Aranten-

Bürgerstener 1932

I. Die Landeshauptstadt Karlsrube erhebt die Bürgersteuer 1932 im setzen Biertel des Kalenderighres 1932 auf Grund der Berordnung des Kalenderighres 1932 auf Grund der Berordnung des Bad. Staatsministeriums vom 16. September 1932 nach Mahgade der Berordnung des Reichspräsischenten zur Belebung der Birtschaft vom 4. September 1932 wenn beläuft sich die Bürgersteuer 1932 (bei Berdenten zur Belebung der Birtschaft vom 4. September 1932 wird der Kischaft und der Berordnung des Reichsministers der Kischaft und der Berordnung des Reichsministers der Kischaft und der Berordnung des Reichsministers der Kischaft und der Steuersarte sur heinateten und Ledigen gleicherweise)

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Bürgersteuer 1932 am beläuft sich die Bürgersteuer 1932 (bei Berheitzten und Ledigen gleicherweise)

datug werden.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Bürgersteuer 1932 am beläuft sich die Bürgersteuer 1932 (bei Berheitzteten und Ledigen gleicherweise)

datug werden.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Bürgersteuer 1932 am beläuft sich die Bürgersteuer 1932 (bei Berheitzteten und Ledigen gleicherweise)

datug werden.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Bürgersteuer 1932 am beläuft sich die Bürgersteuer 1932 (bei Berheitzteten und Ledigen gleicherweise)

datug werden.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Bürgersteuer 1932 am beläuft sich die Bürgersteuer 1932 (bei Berheitzteten und Ledigen gleicherweise)

datug werden.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Bürgersteuer 1932 am beläuft sich die Bürgersteuer 1932

II. Die Bürgersteuer 1932 wird grundsätlich von assen Berstonen erhoben, bei denen Bürgersteuer 1931 angefordert war.

III. Die Bürgersteuer 1932 beträgt % des Gesamtbetrages der Bürgersteuerschuld 1931 (nach Abzug des Ebefrauenzusschlags) und zwar:

		THE RESERVE THE PARTY OF THE PA
einkommensteuerfreien Bersonen, beren rmögen 10000 RW. nicht übersteigt i einkommensteuerfreien Bersonen, beren rmögen 10000 RW übersteigt	9 9	MM. 3.37
bitommensteuerbsitchtigen Versonen mit tem Jahreseintommen er 4500 MM. 6500 MM. 6500 MM. 6500 MM. 8000 MM. 8000 MM. 12000 MM. 12000 MM. 12000 MM. 12000 MM. 12000 MM. 12000 MM. 25000 MM. 75000 MM. 75000 MM. 75000 MM. 75000 MM. 75000 MM. 75000 MM. 100000	18 27 36 54 72 90 150 225 450 900 1500 3000 6'4-0	6.75 10.12 13.50 20.25 27,— 33.75 56.25 84.37 168.75 337.50 562.50 1125.— 2250.—

IV. Die Bürgersteuer wird erhoben:
a) von allen nur Lohnsteuerpflichtigen im Wege bes Lohnabsugs auf Grund ber Steuerfarte 1932.

b) von denjenigen Lobnsteuerpflichtigen, die neben ihrem lobnsteuerpflichtigen Einkommen mit sonsti-

im großen Handelskammersaal, Karl-straße 10. jeweils abends 81/4 Uhr Dienstag, den 27. Sept., Dr. Hans Büchenbacher-Stuttgart: "Entwick-lungsgeschichtliche Bedingungen

deutschen Geisteslebens."
Freitag. den 7. Okt., Dr. H. Leiste-Magdeburg: "Philosophie u. Gottesertahrung. Kostenbeitrag je Vortrag 0.60 Mk. Erwerbslose frei.

Anthroposophische Gesellschaft in Doutschland

eber-Kohlenherde

aut Teilzahlung, Garantie für Back und Brennen, zu verkaufen G. Dürr, Wilhelmstraße 63.

Tanzschule Kalserstr. 148 rautman gegenüber Tel.

ür einen begonnenen Kurs noch Damen rwünscht, montag, 10. Oktober, abds. 8 Uhr eginn eines **neuen Kurses.** Anmel-ingen und Einzelunterricht von 9-20 Uhr



in ein- und mehrfarbiger Herstellung llefert schnell und preiswert die Verlagsdruckerei Volksfreund GmbH., Karlsruhe, Waldstraße 29

angeforbert waren

Ledi-

MM

27.— 36.— 54.—

bei

Berheirateten

MM.

13.50 *

40.50

54.— 81.— 108.—

Berichenktbeburit Unterricht in Bioline mandoline, Laute u in nochbrauchb. Bett- Guttarre. Maber, weitell? Rab, zu erfahr Rlauprechtstraße 30 Guterhalt, eintüriger bei der Geschäftstelle Damen-u. Herrenrad babewanne zu bert alter Bahnhof, ölle bertaufen Glucktraje 4 licher Flügel, Tel. 7836 2. St. r. 81710

Badische

Landwirtschafts-Bank

(Bauernbank) e. G. m. b. H.

Zentrale: Lauterbergstr. 3 Dep.-Kasse: Erbprinzenstr.31

auf

negefami

RM

3.37

10.12

20,25

33.75

") Mindeftfat für Einkommenfteuerfreie.

Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Fälligkeit folgenden Lobnzahlung eine Lohnsteuer vom Arbeitslohn wegen Nichtüberschreitens der Freigrenze nicht einzu

gem Einkommen sulätzlich veranlagt waren, einer-leits im Wege des Lobnabaugsverfahrens, anderer-leits durch besonderen Forderungszettel, e) von allen übrigen Berionen durch besonderen For-

bon mehr als bon nicht mehr einer Boche als einer Boche

HW.

je 0.56* je 1.12 je 1.68 je 2.25 je 3.37

je 5.62

am 10. X. 10. XI. unb 10. XII. 32

je 1.12* je 2.25

3.37

4.50 6.75

9.00

Zum Umzug

Vorhangitoffe, Dekorations/toffe Chaiselongue-Decken, Vorleger

> Außerordentlich preiswert!

Ein Posten Gardinen, Stückware weit unter Preis

für größere Raumlich-teiten billig zu bertauf Augartenftr. 60 1 281711

3-teil. Matrate 3. bert Sagsfeld, Gifenbahn itrake 2 Dafen, belgifche Riefer billig zu verfaufen. Bulach, Ligenhard-Str 84, hartmann.

8. 94 B. 15 Monate atow. zu berkaufen.

Stern, Soffingen, Saubtfir. 121 R170

b) für Lobnzahlungen in der Zeit vom 16. bis Ende eines Monats bis zum 5 des folgenden Monats.

soweit die lohnsahlende Betriebsstätte außerhalb der Gemarkung Karlsrube liegt, für Lohnsahlungen innerhalb eines Monats: bis zum 5. des folgenden Monats.

eines Monats; bis dum 5. des folgenden Monats.

Bei Ablieferung der einbehaltenen Bürgersteuerbeträge bedarf es einer Bezeichnung der einzelnen Steuerpflichtigen nicht; es genügt, wenn der ablieferungspflichtige Arbeitgeber bei Einzahlung durch Bostschaft der der der Langibt; Gind behaltene Bürgersteuer". Die ordnungsmäkige Einbehaltung und Abführung wird durch Außenkontrolle überwacht. Der Arbeitgeber hat die einbehaltenen Beträge zu diesem zweck in dem über den Steuerabzug vom Arbeitslohn zu sührenden Lobnschoto gesondert anzuschreiben und die Belege für die Abführung an die Stadthaupstalle dis zum Absauf des driften auf die Lobnzahlung folgenden Kalenderiahres aufzubewahren. Der Arbeitgeber haftet der Stadthaupstalle gegen über für alle von ihm einzubehaltenden Bürgersteuerbeträge. Diese Haftbarkeit besteht auch dann, wenn die Steuer aus Untwisselben worden ist.

Eine Entrichtung der Bürgersteuer durch Verwendung von Eine Entrichtung der Bürgersteuer durch Berwendung pol Johnsteuermarken ist nicht stattbaft.

Der Steuerpflichtige selbst bat wenn sein landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches und gärtnerisches Bermögen, Grundvermögen und Betriebsver, mögen im Sinne des Reichsbewertungsgelekes ausammen

2. wenn nach den Berhältnissen am Fälligkeitstage anzuner men ist, daß er auf Grund seiner gesamten Jahreseinkunste im Jahre 1932 nicht einkommenssteuerfrei sein wird. benjenigen Teil ber Bürgersteuer, ber auf ber Steuerfarte angeforbert, aber im Sinblid auf seine Lobnitenerfreiheit nicht einbehalten worben ist, selbst an die Stadthauptfalle au ents

VI. Die unter Ziffer IV b und c genannten Bilichtigen er halten in den nächsten Tagen besondere Forderungszettel über die von ihnen unmittelbar an die Stadthaupttasse entrichtenden Beträge. Die zusöklich geforderte Bürgersteuer ist in einem Betrag auf 10. November 1932 zu entrichten während die übrigen Steuerbeträge in 2 Katen auf 10. Ob tober und 10. November 1932 zu begleichen sind.

Bei nicht rechtzeitiger Entrichtung werden die nerfallenen genfti Zahlungsbeträge nach vorausgegangener öffentlicher Meion nung im Zwangsvollstrechungsversahren beigetrieben. Beion uch der Einzelmahnungen ergeben nicht.

VII. Die Bürgersteuer wird nicht erhoben von Bersonen die der des am 10. Oktober 1931 vom Wahlrecht ausgeschlossen obei ellen, rechtlich in der Ausübung ihres Wahlrechts behindert waren, oder bei denen an diesem Tage die Ausübung der Ante Mahlrechts rubte:

die am Fälligkeitstage Arbeitslofen= ober Krisenunter han

ftütung empfangen; 3 die am Fälligfeitstage laufend öffentliche Unterftugung ge birtich

4 die am Fälligkeitstage Renten aus der reichsgesettlichen and be Sozialversicherung empfangen, sofern ihr gesamtes Jahres 229 au einkommen 900 RM. nicht übersteigt:

die am Fälligkeitstage eine Zusakrente nach § 88 bet br Reichsversorgungsgesetzes empfangen:

non denen nach den Berhältnissen am Fälliakeitstage einer am Teilbetrages anzunehmen ist, daß ibre gelamten Jahreselin ist lienstand im Balle der Hilfsbedürftiakeit von dem auftan ist lienstand im Balle der Hilfsbedürftiakeit von dem auftan rad digen Fürforgeverband nach den Richtiäken der allagmeinen Fürforge als Wohlfahrtsunterstükuna in einem Jahr nen Fürforge als Wohlfahrtsunterstükuna in einem gewährt würde, sofern in diesen Fällen eine Befreium nicht schon auf Grund der allgemeinen Freigrenze von Keichsmark eintritt.

Dies gilt jedoch nicht für Personen, deren sandwirtschaft liches, forstwirtschaftliches und gärtnerisches Vermögen und Betriebsvermögen unter Zugrunde legung der Einheitswerte vom 1. Januar 1931 ausammen 5000 RM. übersteigt. Das Vermögen von nicht dauern getrennt sebenden Ebegatten ist ausammenaurechnen. Liegen die Boraussekungen der Ziffern 2—6 nur an einem Fälligkeitstage vor, so gilt die Befreiung nur für den gilt besemben Fälligkeitstage au entricktenden Teilbetrag der geffeuer

Die Befreiung tritt nur ein wenn das Borliegen des gie freiungsgrundes der Stadtbauptfalle vom Steuerpflichtige nachgewiesen wird. Steuerpflichtige, deren Bürgersteuer in Wege des Lohnabsugs einbehalten wird, erhalten nach glage entsprechender Nachweise von der Stadthauptfalle scheinigungen über die ihnen zugebilligte Ermäßigung Befreiung zur Weitergabe an ihren Arbeitgeber. Solange Arbeitgeber eine derartige Bescheinigung der Stadthauptfalle nicht in händen hat, ist er zur Einbehaltung der Bürgersten in der in Absat V bezeichneten dose verpflichtet.

lohn wegen Nichtüberschreitens der Freigrenze nicht einzus behalten ift, ermäßigt sich der an diesem Tage einzubehaltende Teilbetrag der Bürgersteuer 1932 auf die Sälfte der oben des eichneten Raten. Diese Ermäßigung tritt iedoch nicht ein, wenn auf der Steuerstatte bereits der niederste Steuersak wenn auf der Steuerstatte bereits der niederste Steuersak also 13.50 RM. für Berbeiratete bzw. 9 RM. für Ledige angefordert ist; es sind demnach in diesen Fällen ieweils mins destens 1.12 RM. daw. 56 Bsa. einzubehalten.

Die Ablieferung an die Stadthauntsale hat zu arfalan.

nngefordert ist: es sind demnach in diesen Källen ieweils minbestens 1.12 RM. down. 56 Vsa. einzubehalten.

Die Ablieserung an die Stadthauptkasse hat zu erfolgen:
loweit die sohnzahlende Betriebsskätte auf Gemarkung für Ausgenommen Samstag) von 8 die 12½ Uhr und
Karlsrube liegt:

a) für Lobnzahlungen in der Zeit vom 1. dis 15. eines Monats: dis zum 20. dieses Monats. iedoch nur. wenn die abzuführende Summe 200 RM. und mehr beträat: bleibt dieselbe unter 200 RM. lo ist sie mit den Bürgers steuerbeträgen aus der zweiten Monatsdässte auf den 5. des folgenden Monats abzusiefern.

Stadthaupttaffe.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg